

Das Leben Christi 2

ZUR BEACHTUNG!

Die visuellen Hilfsmittel für diese Serie können bei den meisten KEB-Zentralen und Online-Shops gekauft werden. Um eine Liste der KEB-Zentralen und Online-Shops in Europa zu finden, besuchen Sie bitte www.teachkids.eu und klicken Sie auf „Standorte“.

Alle Rechte sind weltweit vorbehalten (Verwendung mit Erlaubnis). Die Texte können nur für den persönlichen Gebrauch, nicht aber für den gewerbsmäßigen oder kommerziellen Gebrauch kopiert werden. Besuchen Sie www.teachkids.eu dort erfahren Sie alle Einzelheiten zu Fragen der Genehmigung.



Herausgeber diese Textes:

KEB-Deutschland e. V.

Am Eichelsberg 3 • 35236 Breidenbach

Tel.: 06465 9283-30 • Fax: 06465 9283-20

E-Mail: versand@keb-de.org • Internet: www.keb-de.org

.....

Das Leben Christi 2

Originaltext: Katherine Hershey
Überarbeitet von: Lynda Pongracz
Europäische Fassung: Jennifer Haaijer

Herausgeber: Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.
Am Eichelsberg 3, 35236 Breidenbach
Tel.: 06465 9283-0 · Tel. Versand: 06465 9283-30, Fax: 06465 9283-20
E-Mail: versand@keb-de.org · Internet: www.keb-de.org

Copyright ©1987, 1989 Child Evangelism Fellowship Inc.
Translation © 1993 CEF. All rights reserved. Life of Christ, 2 (European Version) in
the German language.
Übersetzung © 1993 CEF Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt

Kinder zu Christus führen.....	6
Lektionsübersicht.....	7
Lektion 1: Die Hochzeit zu Kana.....	8
Lektion 2: Nikodemus.....	16
Lektion 3: Jesus und die Samariterin.....	24
Lektion 4: Jesus heilt einen Jungen.....	34
Lektion 5: Bartimäus wird sehend.....	40
Lektion 6: Die Auferweckung der Tochter des Jäirus.....	48

Einleitung

Für den Mitarbeiter gibt es keine schönere Aufgabe, als Heranwachsenden die Person und das Werk Jesu Christi vorzustellen. Jesus Christus ist der einzige Weg zu Gott. Er ist das große Thema der Heiligen Schrift, der Schlüssel zur biblischen Lehre. Hat er nicht selbst gesagt: „Ihr sucht in der Schrift ... und sie ist's, die von mir zeugt“? (Joh 5,39). In diesem zweiten Band der Serie „Das Leben Christi“ möchten wir einige Ereignisse und einen Teil der Lehre aus der ersten Phase des öffentlichen Wirkens Jesu Christi vermitteln.

Wenn wir die Kinder unserer Gruppe mit unserem mächtigen Erretter bekannt machen, so geschieht dies mit einer zweifachen Bitte an Gott: dass er die, die dem Glauben noch fern stehen, dahin führe, Jesus Christus als Retter anzunehmen. Und dass er das Leben derer, die bereits gläubig geworden sind, forme und präge, um sie mehr und mehr in das Vorbild Jesu hineinwachsen zu lassen.

Aufbau dieses Heftes

Lektionsübersicht

Auf Seite 7 finden Sie eine Übersicht über alle Lektionen. Hier sehen Sie auf einen Blick alle Inhalte, Textstellen, den pädagogischen Schwerpunkt der Stunde (Leitgedanken und Anwendungen) und den Bibelvers zum Lernen. Wenn nicht anders vermerkt, sind Bibelzitate der Luther-Übersetzung (© 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart) entnommen.

Die Lektion

Ab Seite 8 beginnen die Lektionen „Das Leben Christi“. Sie sind alle gleich aufgebaut:

Programmablauf und Gliederung

Als erstes finden Sie zwei Kopiervorlagen. Den *Programmablauf* können Sie selbst entsprechend Ihrer Situation zusammenstellen. Als Anregung finden Sie bei der ersten Lektion einen Mustervorschlag.

Tipp

Kopieren Sie sich gleich alle Gliederungen dieses Textheftes auf einmal.

Die *Gliederung* soll Ihnen das Erzählen erleichtern. Sie enthält die wichtigsten Punkte der Erzählung und Hinweise auf die Lehrteile. Kopiert und in die Bibel gelegt, kann sie beim Erzählen als kleine Gedächtnisstütze dienen. Der Zeilenabstand ist hier größer, damit Sie noch eigene Stichworte ergänzen können.

Die Lektion im Überblick

Vor dem Lektionstext haben wir Ihnen die wichtigsten Angaben überblicksweise zusammengestellt.

• Bibelstellen

Sie zeigen Ihnen die Textgrundlage der Lektion. Gibt es Parallelstellen, sind auch diese angegeben. Lesen Sie mindestens einen Abschnitt mehrmals gründlich durch, selbst wenn Sie wenig Zeit zur Vorbereitung haben.

• Der Leitgedanke

Für jede Lektion wurde ein Leitgedanke gewählt. Es ist pädagogisch sinnvoll, die zentrale Aussage des jeweiligen Bibelabschnitts gründlich zu vermitteln. Deshalb beschränken wir uns nicht nur auf das bloße Nacherzählen interessanter Geschichten. Vielmehr lehren wir die Kinder, wie sich Gottes Wort im täglichen Leben auswirkt. Der Leitgedanke soll deshalb auch zur praktischen Anwendung führen. Im Lektionstext sind Leitgedanke und Lehrteile grau hinterlegt. Es ist hilfreich, für Kinder den Leitgedanken zu visualisieren. Schreiben Sie ihn deshalb auf Karton, legen Sie ihn ggf. an die Flanelltafel und weisen Sie während der Lektion mehrmals darauf hin.

• Bibelvers zum Lernen

Lehren Sie den angegebenen Bibelvers an einer Stelle im Stundenprogramm. Wiederholen Sie ihn dabei mehrere Male mit unterschiedlichen Methoden. Dann haben die Kinder Freude am Lernen. Streuen Sie die notwendigen Erklärungen zwischen die Wiederholungen ein.

• Visuelle Hilfsmittel

Hier erfahren Sie, welche *Flanellbilder* oder welche Seiten aus dem *Ringbuch* Verwendung finden. Dieses Textheft berücksichtigt beide Bildarten und gibt im Verlauf des Lektionstextes entsprechende Hinweise.

Wer mit *Flanellbildern* arbeitet, erfährt genau, wann eine Figur hinzugefügt oder abgenommen wird. Die Szenenbilder zeigen Ihnen, wie die Flanellbilder an die Tafel angelegt werden. Sie sehen, wie Sie das Tafelbild übersichtlich und ansprechend gestalten können.

Die Benutzer von *Ringbüchern* finden die entsprechenden Angaben in der Randspalte. Es empfiehlt sich, auch den Gebrauch der Ringbücher, besonders das richtige Umblättern, vorher zu üben.

Vertiefung

Die Vertiefungen können in Form von *Wiederholungsspielen* durchgeführt werden.

Nach jeder Lektion finden Sie Wiederholungsfragen. Die Wiederholungszeit ist eine ideale Gelegenheit, das Gelernte zu vertiefen. Gleichzeitig macht sie den Kindern Spaß. Sie werden oft Missverständnisse oder Wissenslücken entdecken, die Sie dann gleich an Ort und Stelle korrigieren können. Die Wiederholungsspiele helfen Ihnen, diesen Programmpunkt abwechslungsreich durchzuführen.

Eine weitere Fundgrube an Vertiefungsideen ist unser *Zusatzmaterial* für Schul- und Vorschulkinder.

• Aktivitäten

Aktivitäten werden meistens in Form von Bastelarbeiten oder Spielen vorgeschlagen. Kopiervorlagen für Bastelarbeiten finden Sie im Anhang zur jeweiligen Lektion.

Der Lektionstext

Unsere Lektionstexte sind immer voll ausformuliert. Sie sind als gut ausgearbeitete Vorschläge anzusehen. Sie können die eigene Vorbereitung erleichtern, sollten sie aber auf keinen Fall ersetzen. Wer sich zuerst den Bibeltext unter viel Gebet selber erarbeitet hat, bevor er unseren Erzählvorschlag liest, hat sicher den größten Gewinn davon.

- **Die Lehrteile (grau hinterlegt)**

Der Lektionstext zeigt Ihnen, an welchen Stellen die Lehrteile am sinnvollsten eingeflochten werden. Diese Lehrabschnitte sind die wichtigsten Teile der Lektion! Sie helfen fern stehenden Kindern, ihre geistliche Not zu erkennen und zu sehen, dass sie den Retter Jesus Christus brauchen. Gläubigen Kindern geben sie Hinweise, um im Glauben zu wachsen.

Folgende Abkürzungen finden Sie in der Gliederung der Lektion. Sie helfen Ihnen, den Leitgedanken aufzugreifen und auf das Leben der Kinder anzuwenden:

LG – Leitgedanke. Die Abkürzung markiert die Stellen, an denen er in die Lektion eingeflochten ist.

LG, ANW/F – Anwendung für Kinder, die dem Glauben noch fern stehen.

LG, ANW/G – Anwendung für Kinder, die gläubig geworden sind.

- **Randbemerkungen**

Hier finden Sie sowohl zusätzliche Erklärungen zum Text als auch pädagogische Hinweise, darunter sind besonders zahlreiche Hinweise für die Arbeit mit Vorschulkindern.

- **Persönliches Gespräch**

Durch das Lehren von Gottes Wort werden bei manchen Kindern Fragen im Hinblick auf die Errettung auftauchen. Erklären Sie sich bereit, ihnen zu helfen, und sagen Sie den Kindern, wie sie diese Hilfe in Anspruch nehmen können. Die Abkürzung **PG** zeigt Ihnen eine günstige Stelle im Lektionstext. Das Angebot zum Gespräch lässt sich aber auch zu einem anderen Zeitpunkt als in der biblischen Lektion in das Stundenprogramm einfügen.

Einen Leitfaden für ein Gespräch mit einem Kind, das Jesus Christus annehmen möchte, haben wir Ihnen auf Seite 6 abgedruckt.

Zusatzmaterial

Zu dieser Lektionsreihe gibt es Zusatzmaterial für Vorschulkinder

Das Leben Christi 2 · Zusatzmaterial für Vorschulkinder

Vier ausgearbeitete Lektionen: **Die Hochzeit zu Kana · Jesus und die Samariterin · Heilung des Sohnes eines königlichen Beamten · Bartimäus** passend zu den Geschichten „Das Leben Christi 2“ · **Zusätzlich: Der liebende Vater (Der verlorene Sohn)** Vollständig ausgearbeiteter Text mit Programmvorschlagen, visuellem Material für Bibelverse, Spiele, Quiz- und Vertiefungsideen.

Textheft mit Erklärungen, zwei Hefte mit Arbeitsmaterial (24 x 33 cm), stabile Umschlagmappe



Best.-Nr. 7580

Tipp

Eine Kopie dieser Anleitung können Sie sich in Ihre Bibel legen.



Kinder zu Christus führen

Wählen Sie eine Sitzecke, wo sie ungestört sprechen können. Mit Fragen „Wie geht es dir?“, „Hast du noch eine Frage?“, können Sie ins Gespräch einsteigen und erkennen, ob das Kind Jesus annehmen möchte.

Vier geistliche Wahrheiten sollte das Kind verstehen

Gott hat alles gemacht. Er ist heilig. Er liebt jeden Menschen und möchte Gemeinschaft mit ihm. Die **Sünde** steckt von Natur in jedem Menschen und verführt zum Ungehorsam gegen Gottes Gebote (nennen Sie Sünden). Sünde hat schreckliche Folgen: Sie trennt von Gott und wird bestraft. **Jesus Christus** ist der einzige Retter. Am Kreuz ist er für alle Sünden gestorben. Da hat der Sündlose die Strafe auf sich genommen. Nach drei Tagen ist er auferstanden: Jesus lebt! Nur der **Glaube** an den Herrn Jesus rettet. Er allein kann Sünden vergeben.

Erklären Sie, wie man gerettet wird

Wählen Sie nur einen Bibelvers, um das Kind nicht zu überfordern (z. B. Joh 1,12; Joh 3,16; Joh 6,37, Röm 10,13).

Erklären Sie, was es tun muss, um gerettet zu werden (glauben, Jesus anrufen, bekennen ...), und was Jesus tun wird (retten, vergeben, annehmen ...).

Weisen Sie auf Konsequenzen hin: Gotteskinder werden manchmal ausgelacht, verspottet, abgelehnt ... **ABER** gerettet sein – das wiegt alles auf!

Möchte das Kind freiwillig beten, Schuld bekennen und gerettet werden?

Dann ermutigen Sie es:

- laut zu beten.
- den Namen des Herrn Jesus anzurufen.
- erkannte Sünden zu bekennen.
- Jesus um Vergebung zu bitten und zu danken, dass er für alles gestorben ist.
- ihn ins Leben aufzunehmen.

Beginnen Sie mit kurzem Gebet – das Kind schließt sich an.

Sprechen Sie über Heilsgewissheit

Lesen Sie mit dem Kind Joh 1,12 (oder Röm 10,13) und fragen: „Stehst hier etwas, das du gemacht hast?“ – „Was bist du dann jetzt?“ Vertiefen Sie die Gewissheit: „Stimmt! Du bist ein Kind Gottes!“ (Ergänzung: Du bist gerettet, du hast Vergebung und ewiges Leben. Jesus lebt durch den Heiligen Geist in dir und hilft, so zu leben, wie es ihm gefällt.) Ein Dankgebet folgt.

Leiten Sie (später) durch Theorie und Training zur Nachfolge an

- Lies die Bibel und tue was Gott sagt.
- Sprich mit deinem himmlischen Vater.
- Erzähle anderen, was Jesus für dich getan hat.
- Bitte um Vergebung, wenn du wieder gesündigt hast.
- Triff dich mit Christen zum Beten, Bibellesen und Reden.
- Denke daran: Jesus hat versprochen: „Ich will dich nicht verlassen“ (Hebr 13,5).

Begleiten Sie das Kind durch tägliches Gebet, Ermutigung und Gespräche!

Lektion	Leitgedanke	Anwendung	Bibelvers
1 Die Hochzeit zu Kana Johannes 2, 1-12	Der Herr Jesus ist allmächtig.	Fernstehende: Glaube an ihn, damit er dich rettet. Gläubige: Vertraue ihm im Blick auf alle deine Probleme.	Lukas 1,37: Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.
2 Nikodemus Joh 3,1-16 Joh 7,44-52 Joh 19,58-42 4. Mose 21,4-9	Jesus sagt: „Ihr müsst neu geboren werden.“	Fernstehende: Bitte Gott, einen neuen Menschen aus dir zu machen und dich in seine Familie aufzunehmen. Gläubige: Das neue Leben zeigt sich in deinem veränderten Verhalten.	Johannes 3,3: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. <i>(Schlachter Übersetzung 2000)</i>
3 Jesus und die Samariterin Joh 4,3-34.39-42	Ewiges Leben ist ein Geschenk Gottes durch den Herrn Jesus Christus.	Fernstehende: Komme zu Jesus Christus, denn er ist der einzige Weg zum ewigen Leben. Gläubige: Wenn du zu Jesus Christus gehörst, darfst du gewiss sein, dass du das ewige Leben hast. Danke ihm für dieses Geschenk.	Epheser 2,8: Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es. <i>(Schlachter Übersetzung 2000)</i>
4 Jesus heilt einen Jungen Joh 4,46-54	Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen.	Fernstehende: Vertraue auf Jesus Christus; er allein kann dich retten. Gläubige: Übe dich täglich im Vertrauen auf Jesus Christus und sein Wort.	Hebräer 11,6: Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben.
5 Bartimäus wird sehend Mk 10,46-52 Lk 18,35-43	Der Herr Jesus ist der einzige, der die Dunkelheit der Sünde wegnehmen kann.	Fernstehende: Vertraue darauf, dass er dies für dich tut.	Johannes 8,12: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln (umherlaufen), sondern wird das Licht des Lebens haben. <i>(Elberfelder Übersetzung)</i>
6 Die Auferweckung der Tochter des Jäirus Mk 5,21-43 Lk 8,40-56	Der Herr Jesus liebt jeden persönlich.	Fernstehende: Du kannst dir sicher sein: Wenn du zu Jesus kommst, wird er dich retten. Gläubige: Er liebt dich so sehr, dass er für dich gestorben ist, und er wird nie aufhören, dich zu lieben und für dich zu sorgen. Darum sprich mit ihm über alle deine Probleme.	Jeremia 31,3: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

Gliederung der Lektion

Leitgedanke: Der Herr Jesus ist allmächtig.

Einstieg

- Aufregung in Kana

Hauptteil

- Die Hochzeitsvorbereitungen
- Die Einladung Jesu und seine Jünger **LG**
- Die Ankunft der Gäste
- Der Wein geht aus. **LG, ANW / F**
- Maria sagt Jesus von dem Problem.
- Jesus tadelt Maria. **LG, ANW / G**
- Maria fordert die Diener auf zu tun, was Jesus sagt.
- Jesus befiehlt den Dienern, die Krüge mit Wasser zu füllen. **LG, ANW / G**
- Die Diener gehorchen und das Wasser wird zu Wein. **LG, ANW / F**

Höhepunkt

- Der Speisemeister sagt zum Bräutigam: „Dies ist der beste Wein.“

Schluss

- Die Jünger setzen ihr Vertrauen auf Jesus. **LG, ANW / G / F**

Programmablauf

- **Begrüßung**
- **Lied:** „Hier bei uns, da geht es fröhlich zu ...“
(T.: E. Hammer, M.: H.-G. Hammer © Hänssler-Verlag, Holzgerlingen)
- **Gebet**
- **Lied:** „Danke, großer Gott ...“
(T.: E. Hammer, M.: H.-G. Hammer © Hänssler-Verlag, Holzgerlingen)
- **Lektion:** Die Hochzeit zu Kana
- **Lied:** „Mein Gott ist größer ...“
(T.: E. Hammer, M.: H.-G. Hammer © Hänssler-Verlag, Holzgerlingen)
- **Bibelvers zum Lernen:** Lukas 1,37
- **Vertiefung:** „Lebendiges Tic-Tac-Toe“

Die Lektion im Überblick

Bibelstelle

Johannes 2,1-12

Leitgedanke

Der Herr Jesus ist allmächtig.

Anwendung für Fernstehende: Glaube an ihn, damit er dich rettet.

Anwendung für Gläubige: Vertraue ihm im Blick auf alle deine Probleme.

Tipp

Wir empfehlen Ihnen, den Leitgedanken für die Flanelltafel auf einen Kartonstreifen zu schreiben.

Im „**Das Leben Christi 2 Zusatzmaterial für Vorschulkinder**“ wird der Bibelvers Psalm 65,3 vorgeschlagen. Sie finden ihn farbig illustriert

Im „**Das Leben Christi 2 Zusatzmaterial für Vorschulkinder**“ finden Sie eine Bastelarbeit „Gebetscheibe“

Bibelvers zum Lernen

Lukas 1,37: Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.

Visuelle Hilfsmittel

Flanellbilder: 1-5

Ringbuch: Bilder 1-1 bis 1-6

Vertiefung

Wiederholungsspiel „Lebendiges Tic-Tac-Toe“ (Anleitung siehe Seite 14)

Sie benötigen:

- Wiederholungsfragen (Seite 14)
- Kreppklebeband

Aktivität

„Bastelarbeit zu den Bibelversen“ (Anleitung siehe Seite 15)

Sie benötigen:

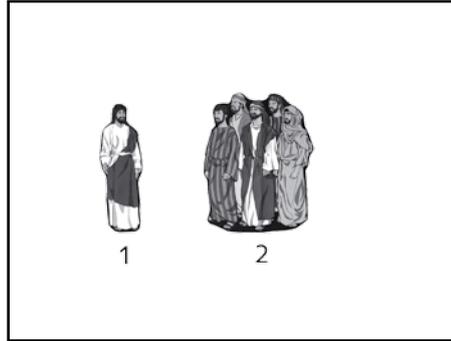
- Vorlagen (Seite 57, 58)
- Schere
- Klebstoff

Lektion

Was für eine Aufregung in Kana! Eine Hochzeit sollte gefeiert werden. Sicher hatte man das Fest schon Monate vorher in den Elternhäusern von Braut und Bräutigam sorgfältig vorbereitet. Hochzeitsanzug und Hochzeitskleid wurden genäht, das Essen wurde geplant. Wie viel Lebensmittel waren nötig? Wie viel Wein sollten sie bereitstellen?

• Szene 1

Bild 1 und Bild 2 anlegen



Endlich war es so weit. Alle Vorbereitungen waren getroffen. Die Gäste waren unterwegs. Vielleicht war die Familie der Braut oder des Bräutigams mit der Familie Jesu verwandt, denn Maria, die Mutter Jesu, war eingeladen.

Auch Jesus und seine Jünger sollten mit dabei sein. Als sie die staubige Landstraße entlang wanderten, freuten sie sich bestimmt auf den schönen Tag. Hättest du dieser Gruppe von Männern nachgeschaut,

dann hättest du gewiss nicht vermutet, dass sich einer von allen anderen wesentlich unterschied. Wer war dieser? (Lassen Sie die Kinder antworten.) – Ja, es war der Herr Jesus Christus!

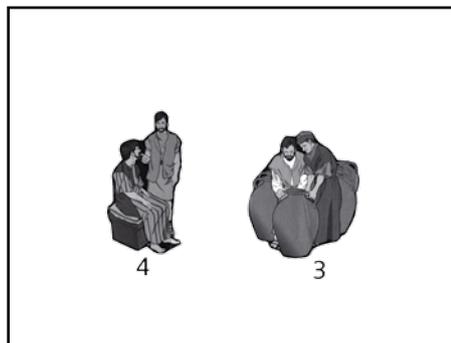
LG Er sah nicht anders aus – er war ein junger Mann wie die anderen. Doch gleichzeitig war er Gottes einziger Sohn. Er hörte nicht auf, Gott zu sein, als er Mensch wurde. In diesen Augenblicken war den Jüngern nicht bewusst, dass sie neben dem Hergingenden, der die Welt gemacht hatte – die Sonne, die Erde und alle Planeten. **Jesus ist der allmächtige Gottessohn.** Er kann alles tun, was ihm gefällt.

Die Jünger verstanden das noch nicht, aber sie wussten, dass der Herr Jesus ein ganz besonderer Mensch war, und sie freuten sich, dass sie mit ihm zur Hochzeit gehen durften.

Alle Bilder abnehmen

• Szene 2

Bild 4 und Bild 3 anlegen



Als die Gäste eintrafen, blieben sie bei den großen Wasserkrügen stehen. Die Wege und Straßen waren staubig, und da die Leute Sandalen trugen, waren ihre Füße staubig und schmutzig. Vor den Wasserkrügen stand ein Diener bereit, um ihnen die Füße zu waschen. Außerdem gab es damals ein Gebot für das Händewaschen: Jeder musste sich vom Diener Wasser über die Hände gießen lassen, auch wenn sie nicht schmutzig waren. Die Diener brauchten

deshalb große Krüge voll Wasser, um alle diese Waschungen vornehmen zu können. Die Aufregung steigerte sich. Jetzt war das Essen fertig zum Servieren. Tablett voller Köstlichkeiten wurden von Person zu Person gereicht. Die Weingläser wurden aus großen Krügen gefüllt.

Da die Bibel Josef nicht erwähnt, ist es möglich, dass er nicht mehr lebte.

Ringbuch 1-1

Ringbuch 1-2

Ringbuch 1-3

Lassen Sie **Vorschulkinder** so tun, als wüschen sie ihre Füße und Hände.

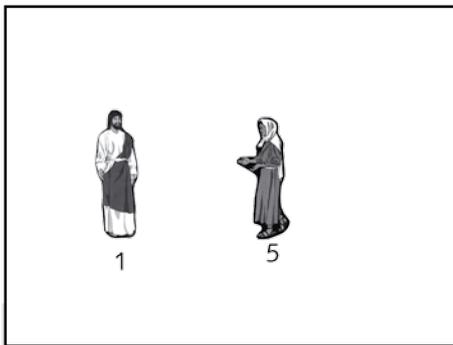
Die Hochzeiten in jenem Land waren anders als unsere Hochzeiten heute. Es gab einen Umzug durch die Straßen, wenn die Braut von ihrem Elternhaus zum Wohnhaus des Bräutigams geführt wurde, wo die Feier stattfand. Dazu waren viele Freunde und Nachbarn eingeladen, und meistens dauerte das Fest mehrere Tage. Viel Essen und Trinken wurde benötigt und die Diener waren ständig auf den Beinen, um die Wünsche aller Gäste zufrieden zu stellen. Immer und immer wieder füllten sie ihre Krüge auf. Ein Diener kehrte gerade wieder mit einem Krug zurück, um ihn neu zu füllen. „Es tut mir Leid, aber wir haben keinen Wein mehr“, wurde ihm gesagt. Keinen Wein mehr! Was würden die Gäste sagen? Die ganze Hochzeit wäre ruiniert!

Maria, die Mutter des Herrn Jesus, hatte von dem Unglück gehört. „Was könnte man jetzt tun?“, überlegte sie fieberhaft.

Alle Bilder abnehmen

Sie selbst vermochte nicht zu helfen, aber gewiss konnte ihr Sohn eingreifen! Sie wusste ja, er war der Sohn Gottes. Er konnte alles tun.

• Szene 3



Maria hatte Recht.

Bild 1 anlegen

Der Herr Jesus war der Einzige, der verhindern konnte, dass dieses Problem die ganze Hochzeit verdarb. Warum konnte er helfen? – Ja, er war nicht nur ein gewöhnlicher Mann.

LG Er ist Gott, er ist der allmächtige Sohn Gottes. Allmächtig bedeutet, dass er un-

begrenzte Macht hat. Du und ich, wir können uns nur schwer vorstellen, wie viel Macht und Kraft er hat. Er hat die Macht, Probleme zu lösen, die kein anderer lösen kann. Er kann Dinge tun, die kein anderer Mensch vollbringen kann.

ANW/F Von einem ganz großen Problem möchte ich euch kurz erzählen. Wenn du den Herrn Jesus noch nicht als deinen Herrn und Retter angenommen hast, dann ist es sogar dein größtes Problem. Die Bibel nennt dieses Problem Sünde. Das Verlangen, Böses zu tun, sitzt in uns drin, seit wir auf die Welt gekommen sind. Immer wieder möchten wir z. B. andere für das, was wir falsch gemacht haben, verantwortlich machen – stimmt's?

Vielleicht sagte deine Mutter neulich: „Komm aber schnell nach Hause nach der Schule!“ Du bist aber eine Stunde zu spät gekommen mit der Ausrede: „Johannas Mutter wollte, dass ich bleibe, um mit Johanna zu spielen.“ Du weißt, dass das nicht wahr ist, aber die Ausrede half dir zu Hause aus der Patsche. Doch dadurch warst du Gott ungehorsam. Er sagt, dass du nicht lügen sollst.

Sünde ist etwas Schlimmes, denn sie trennt dich von Gott, und du stehst in Gefahr, für immer weit weg von ihm zu sein – wie abgeschnitten. Das ist ein großes Problem!

Und du kannst dir selbst nicht helfen. Auch ich kann dein Problem nicht lösen. Kein Mensch auf der Erde kann das. Aber du weißt, dass wir gesagt haben: Der Herr Jesus ist allmächtig. Für ihn ist nichts zu schwer. Die Bibel teilt uns mit, dass er deine Sünde wegnehmen und dein Leben vor Gott in Ordnung bringen kann. Denn er starb am Kreuz und nahm die von Gott verordnete Strafe für die Sünde auf sich. Er lebt heute und ist immer noch der Allmächtige. Er ist fähig, Dinge zu tun, die kein anderer kann.

Ringbuch 1-4

Jesus benahm sich nicht unhöflich oder lieblos gegen seine Mutter, als er sie mit „Frau“ ansprach. Er wählte das gleiche Wort wie später, als er am Kreuz hing und Johannes beauftragte, für sie zu sorgen (Joh 19,26). Maria erwartete vielleicht ein Wunder und eine volle Offenbarung der Herrlichkeit Jesu; doch er erinnerte sie daran, dass sie nicht berechtigt war, ihm Befehle zu erteilen. Er wirkte nach Gottes Zeitplan und war nur dem Willen des Vaters unterworfen.

Maria wusste das. Sie eilte hinüber zu ihrem Sohn und sagte: „Jesus, sie haben keinen Wein mehr!“

Bild 5 anlegen

Die Antwort, die der Herr Jesus Maria gab, erscheint uns merkwürdig, bis wir verstehen, was sie bedeutet. Kommt, wir lesen einmal, was er sagte: „Was geht’s dich an, Frau, was ich tue? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.“ (Johannes 2,4 – *Lassen Sie den Vers evtl. von einem Kind lesen. Sprechen Sie dies mit ihm vor der Stunde ab.*)

Maria versuchte, dem Herrn Jesus aufzutragen, etwas zu unternehmen, damit das Problem mit dem Wein gelöst wurde. Jesus war nicht grob gegen sie, aber er sagte ihr mit Bestimmtheit, dass sie ihm nicht zu sagen hatte, wann er seine Macht einsetzen durfte. Er ist Gott, der Sohn, und Gott, der Vater, allein, führte seinen Sohn in dem, was er tat. Maria sollte diese Lektion lernen. Der Herr Jesus wollte seine Macht gebrauchen – nicht weil Maria ihn bat, sondern weil Gott, sein Vater, dies von ihm wollte. Jesus wollte nur nach dem Willen seines Vaters handeln.

LG Sagst du manchmal dem Herrn Jesus, was er tun soll? Ab und zu tun gläubige Jungen und Mädchen das. Vielleicht hast du ein Problem, und du wünschst dir, dass der Herr Jesus es auf eine bestimmte Art und Weise löst. Zum Beispiel: Ein Lehrer in der Schule glaubt nicht an den Herrn Jesus und behauptet, die Bibel sei nicht wahr. Vielleicht warst du da versucht zu beten: „Herr, gib mir einen anderen Lehrer!“ Du hast oft so gebetet und dem Herrn Jesus gesagt, was er für dich tun soll, aber dein Problem ist immer noch da. Was solltest du in dieser Lage tun?

Welche von diesen Antworten ist richtig?

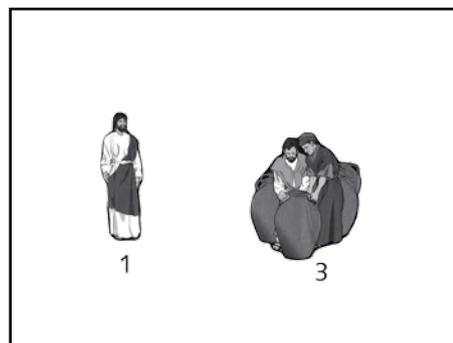
- a) Aufhören zu beten und warten, dass er etwas tut.
- b) Weiter beten und ihm sagen, was er tun soll.
- c) Weiter beten und weiter mit ihm über das Problem sprechen, aber ihn dabei bitten, das Problem zu lösen, wann und wie er will.

ANW/G Die dritte Antwort ist die Beste. Bringe immer wieder dein Problem vor ihn, **denn er ist der Allmächtige**. Er kennt die richtige Antwort auf dein Problem, und zur rechten Zeit wird er dir die richtige Lösung schenken.

Maria wusste, dass er der allmächtige Sohn Gottes ist, darum wandte sie sich an die Diener und sagte: „Was er euch sagt, das tut.“ (Joh 2,5 – *Lassen Sie den Vers von einem Kind vorlesen.*) Sie meinte damit: „Wenn ihr tut, was er euch sagt, dann kann euer Problem gelöst werden.“

• Szene 4

Bild 5 abnehmen, Bild 3 anlegen



Die Diener schauten ihn an. Was würde er sagen? Jesus blickte auf die sechs großen, steinernen Wasserkrüge, in denen man das Wasser zum Waschen für die Gäste bereitgestellt hatte. In Johannes 2,7 lesen wir, was er sagte: „Füllt die Wasserkrüge mit Wasser!“ (*Vers vorlesen*)

Die Diener müssen sich sehr komisch vorgekommen sein und gedacht haben: „Warum sollen wir jetzt Wasser in die Krüge schütten? Die Gäste sind doch alle da; jeder

ist gewaschen und außerdem brauchen wir Wein, nicht Wasser! Berührt ihn unser Problem denn gar nicht?“

Doch! Der Herr Jesus sah ihr Problem sehr wohl, und er war gerade im Begriff, seine große Macht einzusetzen und zu helfen.

LG Vielleicht glaubt deine Familie nicht an Jesus und keiner von deinen Leuten scheint Verständnis für deinen Glauben zu haben. **Der Herr Jesus Christus ist allmächtig** und interessiert sich für dein Problem.

ANW/G Kein Problem ist zu schwer für ihn. Sprich weiter mit ihm über deine Schwierigkeiten. Bete täglich zu ihm und bitte ihn um Hilfe. Manchmal ist es auch gut, mit einem anderen zusammen zu beten.

Du sollst wissen, dass du mit einem Problem auch gern zu mir kommen darfst. Wir können zusammen dafür beten. Nur Mut! Du kannst mir erzählen, um was es geht, dann können wir beide den Herrn um Rat bitten und darauf vertrauen, dass er die Lösung bereithält.

Er hat versprochen, die Gebete seiner Kinder zu erhören. Er verspricht kein leichtes Leben und erfüllt auch nicht alle Wünsche, aber er hat versichert, uns zu helfen. Vielleicht wird er bald jemanden aus deiner Familie zum Glauben kommen lassen.

Er wird sich dafür einsetzen, dass du ihm treu bleibst und als Christ zu Hause überzeugend leben kannst. Er will dir helfen, so wie er damals bei der Hochzeit helfen wollte.

Deswegen befahl Jesus, die Krüge mit Wasser zu füllen. Obwohl es den Dienern bestimmt sehr merkwürdig vorkam, befolgten sie Marias Rat und taten, was Jesus sagte. Sie füllten alle Krüge. Es war viel Wasser nötig, denn jeder Krug fasste etwas mehr als hundert Liter. Als jeder Krug bis zum Rand gefüllt war, sagte Jesus: „Schöpft nun und bringt es dem Speisemeister.“

Bestimmt zögerten die Diener und wunderten sich, warum sie dem Speisemeister Wasser servieren sollten, doch sie gehorchten wieder. Sie füllten ihre kleinen Krüge aus den großen – und trauten ihren Augen kaum: Es war Wein! Sie hatten Wasser in die großen Krüge eingefüllt, und es kam heraus als Wein! Ein Wunder! Jesus hatte in einem Augenblick Wasser zu Wein gemacht. Warum konnte er das tun?

LG Er ist Gott, er ist allmächtig; für ihn ist nichts zu schwer. Er kann alles. Er kann sogar das größte Problem der Welt lösen: Er kann dich und mich von der Sünde retten.

ANW/F Vielleicht ist dir klar, dass deine Sünde dich von Gott fern hält, und du möchtest gern mit ihm in Ordnung kommen.

Wenn du Jesus Christus noch nicht gebeten hast, dich zu retten, dann kannst du gerade jetzt mit ihm sprechen – dort, wo du sitzt, oder allein auf deinem Zimmer, wenn du wieder zu Hause bist.

Sprich mit dem Herrn Jesus in deinem Herzen. Du kannst so beten: „Herr Jesus, ich bin ein Sünder. Ich kann meine Sünde nicht wegnehmen, aber ich weiß, du kannst es. Bitte, tue das jetzt für mich.“ Die Bibel sagt: „Daher kann er auch für immer selig machen (d. h. retten), die durch ihn zu Gott kommen“ (Hebr 7,25). Egal, wie schlecht du bist, er wird dich erretten. Wenn du nur ihm vertraust, wird er alle deine Sünden wegnehmen, und du wirst für alle Zeit mit Gott in Ordnung kommen.

PG Wenn du jedoch mit mir darüber sprechen möchtest, helfe ich dir gern und zeige dir, wie du heute gerettet werden kannst. Dann setze dich bitte in die erste Reihe, wenn die anderen nach Hause gehen. Ich komme, setze mich neben dich und erkläre es dir genauer. Gerettet zu werden ist ein noch viel größeres Wunder als das Wunder auf der Hochzeit.

Alle Bilder abnehmen

Wenn Sie ältere Kinder in Ihrer Gruppe haben, können Sie vielleicht mit ihnen darüber sprechen, warum Gott manchmal beschließt, ein Problem anders zu lösen, als wir es erwarten. Sammeln Sie einige Gründe. Kinder, die durch das Hören lernen, müssen über Wahrheiten sprechen, um sie sich einzuprägen.

Ringbuch 1-5

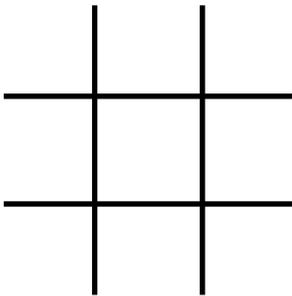
Lassen Sie die Vorschulkinder so tun, als würden sie Wasser in einen Krug schöpfen.

Ringbuch 1-6

Wiederholungsspiel

„Lebendiges Tic-Tac-Toe (Drei gewinnt)“

Bereiten Sie das Spielfeld vor, indem Sie 9 Stühle aufstellen oder ein Gitternetz auf dem Boden mit Klebeband markieren. Teilen Sie die Kindergruppe in zwei Mannschaften ein: Die einen sind X, die anderen O. Lassen Sie die Mannschaften abwechselnd Fragen beantworten. Wenn ein Kind richtig geantwortet hat, darf es sich auf ein Feld seiner Wahl setzen oder stellen. Die Mannschaft, der es als erstes gelingt, drei ihrer Mitglieder in einer Reihe zu platzieren (vertikal, horizontal oder diagonal) gewinnt.



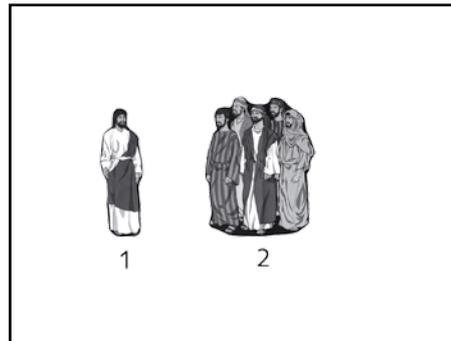
Tic-Tac-Toe für Vorschulkinder

Spielen Sie Tic-Tac-Toe nach den oben angegebenen Regeln. Markieren Sie das Spielfeld mit Klebeband auf dem Boden oder einem Tisch. Verwenden Sie fünf Spielsteine in zwei verschiedenen Farben oder Formen. Vorschulkinder mögen noch keine Mannschaftsspiele. Lassen Sie ein Vorschulkind eine Frage beantworten, es darf dann einen Spielstein auf ein Feld setzen. Das nächste Vorschulkind nimmt die andere Farbe bzw. Form. Es macht den Vorschulkindern Spaß, die Spielsteine zu setzen und zu klatschen, wenn sich drei gleiche in einer Reihe befinden.

Als der Speisemeister den Wein probiert hatte, eilte er zum Bräutigam. Er konnte sich nicht mehr aus: „Woher hast du diesen Wein? Ich kenne keinen, der den besten Wein zum Schluss serviert. Bei jeder anderen Hochzeit schenkt man zuerst den besten Wein ein, und dies ist der allerbeste Wein!“ – Kein Wunder! Dieser Wein wurde vom Herrn Jesus selbst hergestellt, der alle Dinge bei der Erschaffung der Welt gemacht hatte (Joh 1,3).

● Szene 5

Bilder 1 und 2 anlegen



Viele, die mitbekommen hatten, dass das Wasser zu Wein geworden war, würden sich für den Rest ihres Lebens daran erinnern. Sie hatten etwas gesehen, das nur Gott vollbringen konnte. Jesus Christus ist der allmächtige Sohn Gottes. Die Jünger erkannten besonders, wer er war, und vertrauten ihm umso mehr.

ANW/G Bist du nicht auch froh, einen allmächtigen Retter zu haben? Weil du an ihn glaubst und weißt, dass er alles tun kann, solltest du ihm immer mehr vertrauen. Er wird dir helfen, deine Probleme zu bewältigen und Dinge für dich tun, die kein anderer tun kann.

ANW/F Vielleicht kennst du ihn noch nicht als deinen Retter. Du hast ihn noch nicht gebeten, dir bei deinem größten Problem zu helfen – der Sünde. Möchtest du nicht heute an ihn glauben, damit er deine Sünde wegnimmt? Wenn du ihm dein Vertrauen schenkst, dann hast auch du einen allmächtigen Retter, den Herrn Jesus Christus. „Daher kann er auch für immer selig machen, die durch ihn zu Gott kommen“ (Hebr 7,25). Möchtest du nicht durch ihn zu Gott kommen?

Alle Bilder abnehmen

Vertiefung

Wiederholungsfragen

1. Wo tat der Herr Jesus sein erstes Wunder? (*Auf der Hochzeit zu Kana*)
2. Nenne einige Leute, die außer dem Herrn Jesus auf der Hochzeit waren. (*Seine Mutter, die Jünger*)
3. Warum waren große Wasserkrüge für die Gäste aufgestellt worden? (*Damit sie bei ihrer Ankunft ihre Hände und ihre schmutzigen Füße waschen konnten.*)
4. Welches große Problem trat auf der Hochzeit auf? (*Der Wein ging aus.*)
5. Zu wem kam Maria und zu wem sollten wir mit unseren Problemen kommen? (*Zum Herrn Jesus Christus*)
6. Maria versuchte den Herrn Jesus zu bewegen, etwas gegen das Problem zu unternehmen. Er antwortete, das sei nicht ihre Sache. Warum? (*Jesus handelte nur nach dem Willen seines Vaters.*)
7. Was befahl der Herr Jesus den Dienern? (*Sie sollten die Krüge mit Wasser füllen.*)
8. Nachdem dies geschehen war, passierte etwas Merkwürdiges. Was? (*Das Wasser wurde zu Wein – ein Wunder!*)
9. Wieso konnte der Herr Jesus Wasser zu Wein machen? (*Er ist Gott. Er ist allmächtig.*)

10. Welches Wunder kann der Herr Jesus heute im Leben von Jungen und Mädchen, Männern und Frauen tun? *(Er kann unsere Sünde wegnehmen und uns zu Gotteskindern machen.)*

Wiederholungsfragen für Vorschulkinder

1. Wer sagte auf der Hochzeit zu Jesus: „Sie haben keinen Wein mehr.“? *(Seine Mutter Maria)*
2. Was befahl Jesus den Dienern, als der Wein ausgegangen war? *(Füllt die großen Steinkrüge mit Wasser.)*
3. Was tat Jesus mit dem Wasser in den Krügen? *(Er verwandelte es in Wein.)*
4. Wer kann dir bei deinen Schwierigkeiten helfen? *(Jesus.)*

Die Lektion im Überblick

Bibelstellen

Johannes 3,1-16
Johannes 7,44-52
Johannes 19,38-42
4. Mose 21,4-9

Leitgedanke

Jesus sagt: „Ihr müsst neu geboren werden.“

Anwendung für Fernstehende: Bitte Gott, einen neuen Menschen aus dir zu machen und dich in seine Familie aufzunehmen.

Anwendung für Gläubige: Das neue Leben zeigt sich in deinem veränderten Verhalten.

Bibelvers zum Lernen

Johannes 3,3: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. (*Schlachter Übersetzung 2000*)

Visuelle Hilfsmittel

Flanellbilder: 6-13
Ringbuch: 2-1 bis 2-6

Vertiefung

Wiederholungsspiel „Riesenschritte“ (Anleitung siehe Seite 22)
Sie benötigen: • Wiederholungsfragen (Seite 22)

Aktivität

Aktivität: Pantomimenraten „Neues Leben“ (Anleitung siehe Seite 23)
Sie benötigen: • Aktionskarten (Kopiervorlage siehe Seite 23)

Tipp

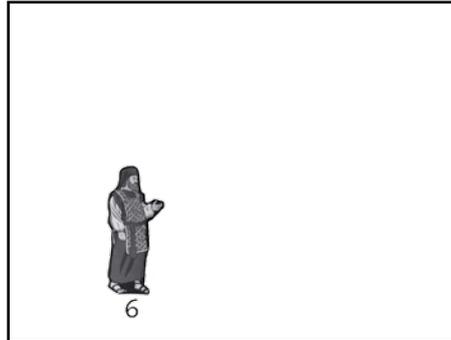
Wir empfehlen Ihnen, den Leitgedanken für die Flanelltafel auf einen Kartonstreifen zu schreiben.

Lektion

Ringbuch 2-1

• Szene 1

Bild 6 anlegen



„Was ist er doch für ein guter Mensch!“ Sicher dachten viele Leute so über Nikodemus. Nikodemus gehörte nämlich zu einer ganz besonderen Gruppe von Menschen zur Zeit Jesu. Man nannte sie die „Pharisäer“. Sie waren sehr fromm. Oft sagten sie im Tempel lange Gebete auf. Zehn Prozent ihres Geldes gaben sie für den Tempel. Außerdem gaben sie viel für die Armen. Viele strenge Gesetze kannten sie, und sie bemühten sich sehr, sie zu befolgen. Es sah wirklich so aus, als ob die

Pharisäer Menschen gewesen wären, die Gott besonders gefallen wollten. Nikodemus gehörte sogar zu den führenden Leuten unter den Pharisäern!

Er war allem Anschein nach ein durch und durch guter Mensch. Doch Gott kannte ihn besser. Er sah, was in seinem Herzen und in seinen Gedanken wirklich vorging. Tief in Nikodemus steckte etwas, das wir in unserem Leben auch gut kennen: die Sünde; immer wieder verleitet sie uns dazu, schlechte Dinge zu tun. Auch wenn wir uns noch so sehr anstrengen, lieb und freundlich zu sein, ausrotten können wir die Sünde nicht. Unsere guten Taten können unsere sündige Natur nicht verändern.

LG Vielleicht versuchst du Tag für Tag, gut zu sein. Du gehst regelmäßig zur Kinderstunde und betest auch, aber alle diese Taten verändern dich nicht in deinem Innern, sie verändern nicht dein wahres Ich. Sie verhindern nicht deine zornigen Gedanken, deine Selbstsucht und Eifersucht. Warum ist das so? Wir wurden mit einer sündigen Natur geboren. Nichts können wir tun, um das zu ändern. Kein Mensch auf dieser Erde kann dich ändern. Aber hör gut zu: Gott kann dich zu einem neuen Menschen machen!

Kinder, die die meisten Informationen über das Sehen aufnehmen, suchen gerne Jerusalem auf einer Landkarte.

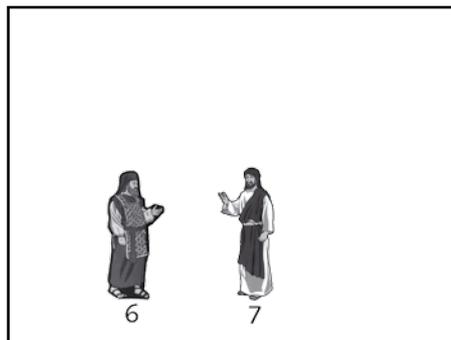
Das sollte auch Nikodemus lernen. Nikodemus wohnte in der Stadt Jerusalem. Offensichtlich hörte Nikodemus von dem, was der Herr Jesus tat und lehrte. Er wusste von seinen Wundern. (*Kennst du ein Wunder von ihm? – Antwort der Kinder*). Das alles machte ihn mehr und mehr neugierig auf den Herrn Jesus. Nun, zur Zeit des Passahfestes, war der Herr Jesus in Jerusalem. Nikodemus überlegte, wie er sich mit ihm treffen könnte. Es musste in jedem Fall heimlich geschehen. Die anderen Pharisäer durften ihn nicht zusammen mit Jesus sehen! Sie hörten nicht gern, was Jesus lehrte, denn er zeigte ihnen, wie sündig sie trotz all ihrer guten Werke waren. „Ich gehe in der Nacht zu ihm“, dachte er.

Ringbuch 2-2

Vielleicht kam Nikodemus nachts zu Jesus, um die ihn stets umgebende Menschenmenge zu meiden. Aller Wahrscheinlichkeit nach tat er dies jedoch, um sich nicht der Kritik anderer Mitglieder des Hohen Rates auszusetzen. Auch wollte er gewiss sicher stellen, dass er unter vier Augen mit Jesus sprechen konnte.

• Szene 2

Bild 7 anlegen

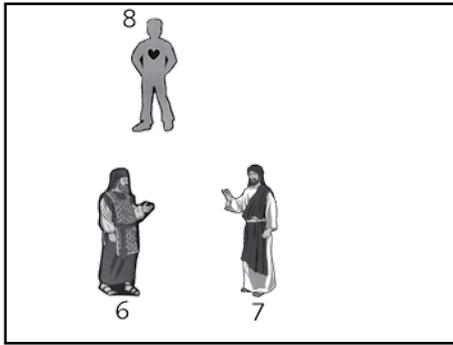


Als die meisten Leute schliefen, schlich sich Nikodemus dorthin, wo Jesus als Gast wohnte. Vielleicht trafen sie sich unter dem klaren Sternenhimmel. „Meister (oder: Lehrer)“, sagte Nikodemus, „wir wissen, dass Gott dich als Lehrer zu uns gesandt hat. Deine Taten beweisen: Gott ist mit dir.“ (Hfa*)

Ist der Herr Jesus ein Lehrer? Kommt er von Gott? Ist er nicht sogar mehr als ein von Gott gesandter Lehrer? Ja, natürlich. Er ist Gott – Gott, der Sohn. (*Hfa = Hoffnung für alle)

• Szene 3

Bild 8 anlegen



Der Herr Jesus sprach zu Nikodemus: „Wer nicht neu geboren wird, kann nicht in Gottes Reich kommen.“ (Hfa)
War das nicht merkwürdig? Warum sagte der Herr Jesus das? Weißt du es? Er kannte Nikodemus, und er wusste genau, was in ihm vorging. Nikodemus wollte zu Gottes Reich gehören. Er wollte Gottes Eigentum sein und für immer mit ihm leben. Seine Frömmigkeit, seine Gebete und seine Gottesdienstbesuche sorgten nicht dafür, dass er zu Gott gehörte. Der wahre Nikodemus

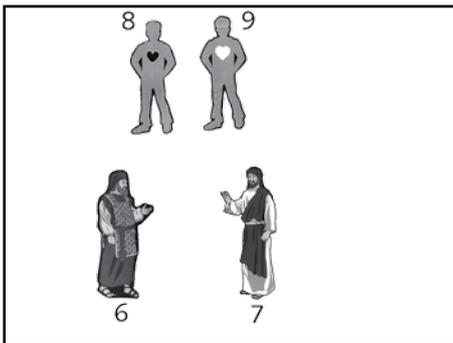
war immer noch sündig und gefiel Gott nicht.

Bild 8 hinzufügen

LG Bei dir und mir ist es ebenso: Nikodemus, du und ich, wir sind alle mit einem sündigen Herzen zur Welt gekommen. Um zu Gottes Familie gehören zu können, müssen wir neu geboren werden. Wenn du damals dort gewesen wärest, welche Frage hättest du als Nächstes gestellt? (*Lassen Sie die Kinder antworten.*)

Ja, das fragte Nikodemus auch. „Wie kann ein Erwachsener neu geboren werden? Er kann doch nicht wieder in den Mutterleib zurück und noch einmal auf die Welt kommen?“

• Szene 4



Nikodemus verstand das nicht. Jesus erklärte ihm, dass es zwei verschiedene Arten von Geburt gibt. Die eine ist die Geburt eines kleinen Babys – wenn ein Mensch sein Leben auf der Erde beginnt. Jedes Kind kommt auf die gleiche Weise zur Welt: Es hat einen Körper aus Fleisch und Blut, Haut und Knochen und ist ein Sünder. Die andere Art von Geburt, von der Jesus sprach, ist der Anfang des Lebens als Gotteskind. Ein Mensch wird in die Familie Gottes hineingeboren.

Bild 9 hinzufügen

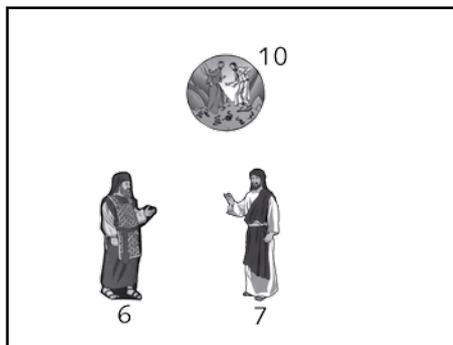
LG Man spricht auch von „Wiedergeburt“. Das heißt nicht, dass man einen neuen Körper erhält. Nach außen hin sieht einer, der von neuem geboren ist, genauso aus wie vorher. Aber im Inneren hat Gott etwas Neues geschaffen: Die Sünde ist durch die Vergebung weggenommen und das neue, für immer dauernde Leben beginnt. Gott hat eine neue Natur geschenkt, die nun die Kraft und den Wunsch hat, so zu leben, wie es Gott gefällt. Nur Gott kann diese Neuschöpfung bewirken.

Jesus sagte zu Nikodemus, dass es Gott, der Heilige Geist, ist, der die Menschen neu macht. Bevor er dies tut, hat er noch eine andere wichtige Aufgabe: Er zeigt dir deine Sünden und bewirkt in deinem Herzen, dass sie dir Leid tun. Außerdem hilft er dir, dem Herrn Jesus Christus zu vertrauen. Damit du zu Gottes Familie gehören kannst, wird der Heilige Geist einen neuen Menschen aus dir machen. Willst du das?

Ringbuch 2-3

• Szene 5

Bild 10 anlegen



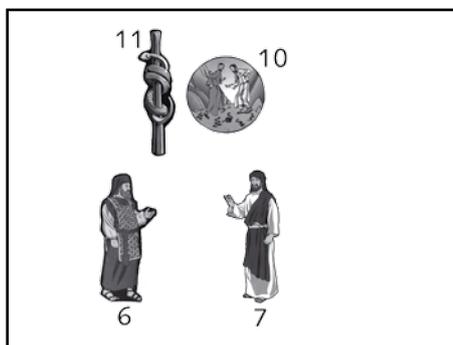
Noch einmal sagte der Herr Jesus zu Nikodemus: „Ihr müsst neu geboren werden.“ Nikodemus wusste immer noch nicht, wovon Jesus sprach. „Wie soll das nur vor sich gehen?“, fragte er. Darauf erinnerte ihn der Herr Jesus an eine Begebenheit, die die Israeliten vor langer Zeit erlebt hatten. Nikodemus kannte das Geschehen gut.

Bilder 8 und 9 abnehmen, Bild 10 anlegen

Mehrere hundert Jahre zuvor waren die Israeliten aus Ägypten in das Land gezogen, das Gott ihnen zu geben versprochen hatte. Andauernd murrten und beklagten sie sich und waren wütend auf Mose, ihren Führer. Das missfiel Gott. Als Strafe für diese Sünde sandte er giftige Schlangen unter die Leute. Viele starben an den Schlangenbissen. Zahlreiche andere schwebten in Lebensgefahr. „Mose“, schrien sie, „wir haben gesündigt, weil wir gegen den Herrn und gegen dich geredet haben. Bitte den Herrn, dass er die Schlangen von uns nehmen soll.“ Mose betete für das Volk und Gott erhörte sein Gebet. Er schuf für die, die von den Schlangen gebissen worden waren, eine Möglichkeit geheilt zu werden.

• Szene 6

Bild 11 anlegen

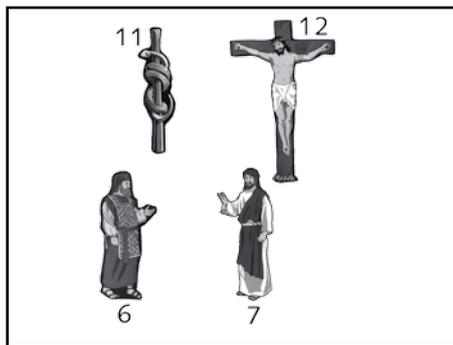


Gott befahl Mose: „Mache eine Schlange aus Metall und richte sie an einem hohen Pfahl auf. Wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben“, sagte Gott. Viele Leute gehorchten und wurden sofort geheilt. Nun höre, was der Herr Jesus zu Nikodemus sagte: „... wie Mose in der Wüste eine Schlange aus Bronze an einem Pfahl aufrichtete, damit jeder, der sie ansah, am Leben blieb. Genauso muss auch der Menschensohn an einen Pfahl gehängt werden. Jeder, der dann

voll Vertrauen auf ihn sieht, wird das ewige Leben haben.“ (Joh 3,14-15 Hfa).

• Szene 7

Bild 10 abnehmen, Bild 12 anlegen



„... Genauso muss auch der Menschensohn an einen Pfahl gehängt werden.“ (Hfa) Was meinte er damit? Dadurch, dass sich Jesus für all unsere Sünde am Kreuz bestrafen ließ, wurde es möglich, dass aus Jungen und Mädchen, Männern und Frauen neue Menschen werden. Wenn er nicht an unserer Stelle gestorben wäre, könnte keiner je zu Gottes Familie gehören. Welch einen großen Preis hat der Herr Jesus bezahlt, damit wir von neuem geboren werden können!

LG Vielleicht sehnst du dich danach, zu Gott zu gehören. Wie kannst du die Gewissheit bekommen, dass du von neuem geboren bist? Was mussten die Leute in der Wüste tun, um geheilt zu werden? (Lassen Sie die Kinder antworten.) – Ja, sie

blickten die Schlange an, und sofort ging es ihnen besser. Sie glaubten an Gottes Wort, denn er hatte gesagt, dass ein Blick auf die Schlange sie heilen würde.

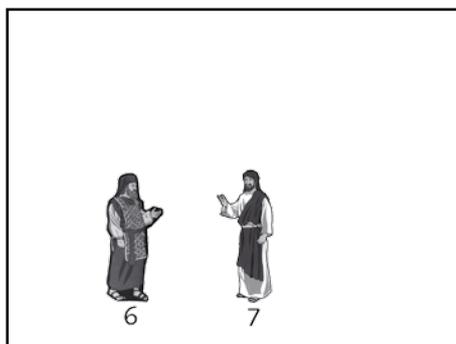
Der Herr Jesus wurde wegen deiner und meiner Schuld an ein Kreuz gehängt. Wenn du das glaubst, dann ist das ein wenig so, als ob du ihn anblicken würdest – so wie die Juden zur Zeit Moses die Schlange anblickten.

Heute hängt Jesus nicht mehr am Kreuz. Er ist im Himmel und freut sich, wenn du ihm von ganzem Herzen vertraust.

ANW/F Wenn du das möchtest, kannst du ihm dies sagen: „Lieber Herr Jesus, ich möchte zu Gott gehören. Danke, dass du für meine Sünde am Kreuz gestorben bist. Bitte, nimm meine Sünde weg und gib du mir ein neues Leben.“ Wenn du wirklich so „auf ihn blickst“, dann kannst du sicher sein, dass der Heilige Geist dich von neuem geboren hat.

• Szene 8

Bilder 11 und 12 abnehmen



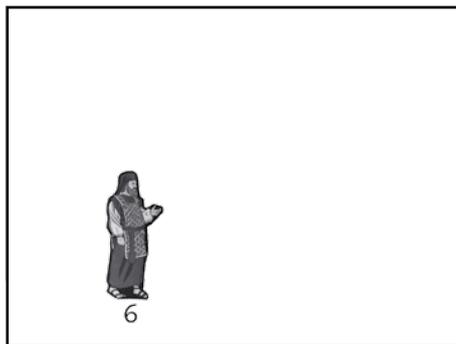
Jesus wollte es Nikodemus deutlich machen, dass der Glaube an ihn, Jesus Christus, der einzige Weg zu Gott ist. Er sagte ihm folgende wunderbaren Worte: „Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben“ (Joh 3,16 Hfa).

Die Bibel berichtet uns nicht, was als Nächstes geschah. Ging Nikodemus in jener

Nacht wieder nach Hause, um über all das Neue, das er gehört hatte, nachzudenken? Kam er zum Glauben an Jesus, bevor er ging?

• Szene 9

Bild 7 abnehmen



LG Um an Jesus zu glauben, brauchst du nicht an einem besonderen Ort zu sein. Du kannst gerade jetzt deinen Kopf neigen und ihn still bitten, dir ein neues Leben zu schenken. Du kannst auch zu Hause mit ihm sprechen und ihm dein Vertrauen schenken, wenn du auf deinem Zimmer bist.

PG Vielleicht hast du aber noch Fragen über den Glauben an Jesus und wünschst,

dass jemand dir hilft. Dann möchte ich dir sagen, dass ich gerne nach der Kinderstunde auf dich warte und versuche, deine Fragen zu beantworten. Bitte komm und sprich mit mir. Setz dich nach vorn auf einen Stuhl in der ersten Reihe. Dann weiß ich, dass du mit mir darüber sprechen willst, wie das mit dem Glauben an Jesus ist, und dass du den Wunsch hast, heute von neuem geboren zu werden.

Nikodemus fragte nicht weiter. Er ging fort, aber wir können vermuten, dass der Heilige Geist einen neuen Menschen aus ihm machte. Man kann das Wirken des Heiligen Geistes nicht sehen, aber es gab Anzeichen von Veränderungen im Leben des Nikodemus.

Hintergrundinformation

Die Schrift sagt nicht definitiv, dass Nikodemus wiedergeboren wurde; dennoch glauben viele Kommentatoren, dass sein Leben auf diese Veränderung hinweist. Hier kam er noch heimlich zu Jesus, später setzte er sich offen für ihn ein und half bei seinem Begräbnis. Siehe Johannes 7,44-52; 19,38-42.

Ringbuch 2-6

Spezereien sind kostbare, wohlriechende Öle.

Wiederholungsspiel: „Riesenschritte“

Schreiben Sie neben jede Frage eine Zahl. Alle Kinder stellen sich Ihnen gegenüber nebeneinander in einer Reihe auf. (Wenn Sie eine große Anzahl Kinder haben, teilen Sie sie in Mannschaften ein und lassen Sie sie in Gruppen zusammen stehen.) Bei richtiger Antwort darf ein Kind so viele Riesenschritte nach vorn gehen, wie die Zahl neben der Frage angibt. (Falls Sie in Mannschaften spielen, startet das nächste Kind dort, wo das vorige Kind aufgehört hat.) Das erste Kind, das die Ziellinie überquert (bzw. die erste Mannschaft), gewinnt.

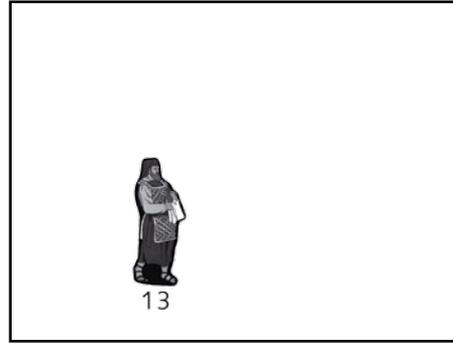
Wenn Sie nur wenig Platz zur Verfügung haben, können zwei Flanellbilder die Mannschaften vertreten. Die Mannschaften bewegen ihre Figuren an der Flanelltafel in Richtung auf eine Ziellinie (Wollfaden).

Wiederholungsspiel für Vorschulkinder

Richten Sie sich nach den oben stehenden Anweisungen, aber bilden Sie keine Mannschaften.

● Szene 10

Bild 6 abnehmen und Bild 13 anlegen



Eines Tages, als andere Pharisäer verlangten, dass der Herr Jesus getötet werden sollte, stellte Nikodemus sich auf seine Seite. Das brauchte Mut. In der Bibel begegnen wir Nikodemus das letzte Mal an dem Abend, an dem der Herr Jesus starb. Die Jünger Jesu waren alle davongelaufen, weil sie sich vor den Pharisäern und den anderen, die ihn gekreuzigt hatten, fürchteten. Da holte Nikodemus Spezereien.

Zusammen mit Josef, seinem Freund, salbte er den Körper des Herrn Jesus, wickelte ihn in Leintücher und legte ihn ins Grab. Nikodemus freute sich sicher sehr, als der Herr Jesus vom Tod auferstanden war. Sein Leben hatte sich durch ihn verändert.

LG, ANW/G Wenn du von neuem geboren bist, zeigt sich das neue Leben in deinem veränderten Verhalten. Zu Hause wirst du gehorsamer und hilfsbereiter werden. Du wirst mithelfen wollen, dass dein Zimmer sauber und aufgeräumt ist, und du wirst gern einkaufen gehen, wenn dich die Mutter darum bittet. Andere Leute werden sehen, dass du neu geworden bist.

LG, ANW/F Bist du von neuem geboren? Ich frage jetzt nicht, ob du zur Kirche gehst, betest oder lieb und gut bist. Nikodemus war solch ein Mensch, aber dennoch musste er von neuem geboren werden. Der Herr Jesus sagt auch zu dir: „**Du musst neu geboren werden.**“ Glaube heute an den Herrn Jesus. Bitte ihn, einen neuen Menschen aus dir zu machen und dich in seine Familie aufzunehmen.

Bild abnehmen

Vertiefung

Wiederholungsfragen

1. Welche Leute waren die Pharisäer? (Sie waren sehr fromm, sagten lange Gebete auf und gaben sich den Anschein, Gott zu lieben.)
2. Welcher Pharisäer wollte mit dem Herrn Jesus sprechen? (Nikodemus)
3. In welcher Stadt kam Nikodemus bei Nacht zum Herrn Jesus? (Jerusalem)
4. Für wen hielt Nikodemus den Herrn Jesus? (Für einen Lehrer, der von Gott gekommen war.)
5. Was – so sagte der Herr Jesus – war im Leben des Nikodemus nötig? (Er musste neu geboren werden.)
6. Was heißt „neu geboren werden“? (Gott schafft in uns etwas völlig Neues, indem er unsere Sünden vergibt und uns das ewige Leben schenkt.)
7. Welche Geschichte gebrauchte der Herr Jesus, um zu zeigen, dass jeder, der gerettet werden will, sein Vertrauen auf ihn setzen muss? (Die Geschichte von den Leuten, die von giftigen Schlangen gebissen wurden, aber durch den Blick auf die Schlange aus Metall geheilt werden konnten.)
8. Wie konnte Nikodemus und wie können wir neu geboren werden? (Wenn wir allein an Jesus Christus glauben, der für uns gekreuzigt wurde und auferstand.)

Wiederholungsfragen für Vorschulkinder

1. Jesus befahl Nikodemus etwas Seltsames. Was sagte Jesus zu Nikodemus? („Ihr müsst von neuem geboren werden.“)
2. Was tat Jesus, damit wir zu Gottes Familie gehören können? (Er starb am Kreuz für unsere Sünde.)
3. Warum war Jesus bereit, für dich zu sterben? (Er liebt dich.)
4. Zu welcher Familie gehörst du, wenn du von neuem geboren wirst? (Zu Gottes Familie)

Aktivität

Pantomimenraten „Neues Leben“

Durch dieses Pantomimenraten können gläubige Kinder im geistlichen Wachstum gefördert werden. Kopieren Sie die Aktionskarten mit den beschriebenen Situationen und halten Sie diese Zettel als Fächer in der Hand. Die Kinder ziehen einzeln nacheinander eine Situation und spielen sie ohne Worte vor. Die anderen versuchen zu erraten, welche Handlung dargestellt wird. Sprechen Sie über jede Situation, wenn sie richtig erraten worden ist. Helfen Sie den Kindern zu sehen: Diese und andere Situationen sind Möglichkeiten, ihr neues Leben in Christus zu zeigen.

Bete, bevor du dein Pausenbrot isst.	Lies morgens nach dem Aufstehen in der Bibel.
Erzähle einem Freund vom Herrn Jesus.	Widerstehe der Versuchung, Sachen in einem Geschäft zu stehlen.
Entscheide dich bewusst, bei einer Klassenarbeit nicht zu betrügen.	Gehorche deinen Eltern, indem du den Fernseher abstellst und deine Hausaufgaben machst.

Die Lektion im Überblick

Bibelstelle

Johannes 4,3-34.39-42

Leitgedanke

Ewiges Leben ist ein Geschenk Gottes durch den Herrn Jesus Christus.

Anwendung für Fernstehende: Komme zu Jesus Christus, denn er ist der einzige Weg zum ewigen Leben.

Anwendung für Gläubige: Wenn du zu Jesus Christus gehörst, darfst du gewiss sein, dass du das ewige Leben hast. Danke ihm für dieses Geschenk.

Bibelvers zum Lernen

Epheser 2,8: Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es. *(Schlachter Übersetzung 2000)*

Persönliches Gespräch

Diese Lektion handelt vom Gespräch Jesu mit einer Samariterin, der er den Heilsweg erklärte. Es reicht nicht aus, dass die Kinder erfahren, wie diese Frau zum Glauben an Jesus Christus fand. Sie sollen wissen, dass sie selbst diesen Schritt in ihrem Leben tun können. Bevor Sie die Lektion darbieten, sollten Sie den Kindern diesbezüglich Hilfe anbieten. Erklären Sie Ihre Bereitschaft, jedem den Heilsweg persönlich darzulegen. Geben Sie an, wann und wo sie zu Ihnen kommen können.

Visuelle Hilfsmittel

Flanellbilder: 1, 2 und 14-21

Ringbuch: 3-1 bis 3-6

Um den Kindern zu helfen, aufmerksam zu bleiben, können Sie in der Einleitung ein Glas Wasser zeigen und sich sowohl bei der Erklärung der Begriffe „geistlicher Durst“ und „Wasser des Lebens“, als auch wenn Sie die Annahme der Gabe Gottes erklären, darauf beziehen. Verwenden Sie für die entsprechenden Erklärungen die Vorlagen auf Seite 31 bis 33.

Vertiefung

Wiederholungsspiel „Herrscher im Ring“: (Anleitung siehe Seite 30)

Sie benötigen:

- Wiederholungsfragen (Seite 30)
- evtl. Kreppklebeband oder Kreide

Tipp

Wir empfehlen Ihnen, den Leitgedanken für die Flanelltafel auf ein Streifen Fotokarton zu schreiben.

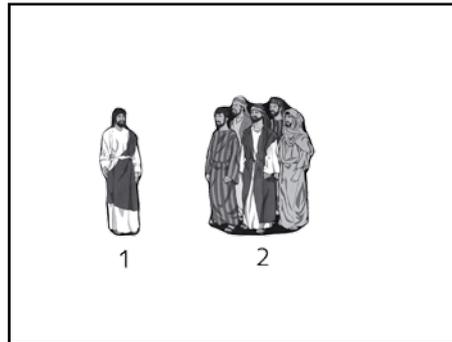
Im **„Das Leben Christi 2 Zusatzmaterial für Vorschulkinder“** wird der Bibelvers Johannes 6,69 vorgeschlagen. Sie finden ihn darin farbig illustriert.

Im **Das Leben Christi 2 - Zusatzmaterial für Vorschulkinder** wird als Vertiefung das Nachspielen der Geschichte vorgeschlagen. Farbige Illustrationen sind in diesem Zusatzmaterial vorhanden.

Lektion

• Szene 1

Bilder 1 und 2 anlegen



Was für eine Hitze! Sie hatten schon einen weiten Weg hinter sich und waren müde, hungrig und durstig. Aber vor ihnen lag noch eine lange Wegstrecke. Der Herr Jesus und seine Jünger wanderten die staubige Straße von Judäa nach Galiläa entlang. (Zeigen Sie die Landkarte.) In Galiläa war der Herr Jesus aufgewachsen. Der kürzeste Weg von Judäa nach Galiläa führte durch Samarien. Normalerweise ging kein Jude diese Strecke. Jeder machte einen weiten

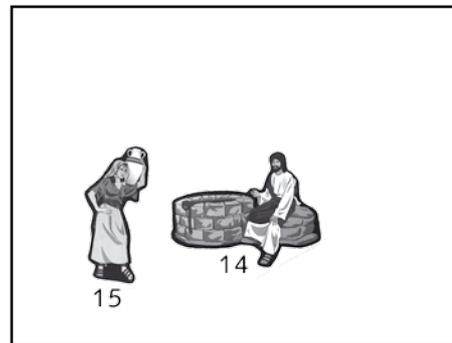
Bogen um die Samariter, denn die Juden mochten dieses Volk nicht. Jesus war da anderer Meinung. Er liebt jeden Menschen. Gerade hatte die Gruppe von 13 Männern die Grenze nach Samaria überquert, da kamen sie in die Nähe einer Stadt mit Namen Sychar.

Es war ein guter Ort zum Rasten, denn der Herr Jesus war müde. Obwohl er der Sohn Gottes ist, ist er auch wahrer Mensch. Er wurde müde, er brauchte Ruhe und er brauchte Nahrung. Freust du dich nicht über ein Glas kaltes Wasser, wenn du Durst hast, und über etwas zu essen, wenn du hungrig bist? Die Jünger gingen voraus in die Stadt, um etwas zu essen einzukaufen.

Alle Bilder abnehmen

• Szene 2

Bild 14 und 15 anlegen



Etwa zur gleichen Zeit ging eine Frau aus der Stadt heraus, die einen Wasserkrug trug. Sie kam zum Brunnen, um Trinkwasser zu holen. Es war eine sehr ungewöhnliche Zeit, zum Brunnen zu gehen. Bestimmt wollte sie nicht den anderen Frauen begegnen, denn sie war für ihr sündiges Leben bekannt und hatte vielleicht nur wenige echte Freunde. Sie wusste nicht, dass sie ein viel besseres Leben bekommen konnte – das ewige Leben. Sie war „tot“ in ihren Sünden, so

beschreibt die Bibel Menschen, die ohne Jesus Christus leben (Eph 2,5).

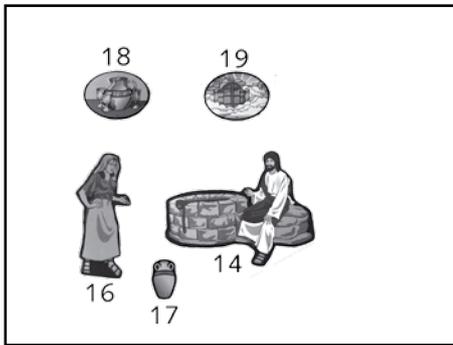
LG Die Bibel lehrt, dass wir durch die Sünde in Gottes Augen wie „tot“ sind. Das heißt, wir sind von ihm getrennt – abgeschnitten -, denn er ist heilig, und wir sind sündig. Wir brauchen das ewige Leben von Gott. Ohne dieses neue Leben bleiben wir immer von ihm getrennt. Die Frau mit ihrem Sünden beladenen Leben hatte noch nie gehört, **dass sie ein Leben geschenkt bekommen konnte**, das für immer andauern sollte – sogar über den Tod hinaus.

Hintergrundinformation

Die Samariter waren ein Mischvolk. Es bestand aus Israeliten, die mit Leuten aus heidnischen Nationen verheiratet waren. Viele von ihnen praktizierten eine Mischreligion, in der sowohl Gott als auch Götzen verehrt wurden. Die Juden zur Zeit Jesu betrachteten die Samariter als unrein und wollten nichts mit ihnen zu tun haben.

Ringbuch 3-1

Ringbuch 3-2



Wie überrascht war sie, als sie dort ankam! Sie war nicht allein – ein Mann saß schon da. Die Frau wollte einfach ihr Wasser schöpfen und ihm keine Beachtung schenken.

Im gleichen Augenblick sprach der Fremde sie an: „Bitte, gib mir etwas zu trinken.“ Vielleicht war diese Frau etwas erstaunt darüber, dass Jesus als Jude mit ihr, einer Samariterin, sprach. Juden redeten normalerweise nicht so freundlich mit Leuten aus Samaria.

Bild 15 durch Bilder 16 und 17 ersetzen

Die Frau fragte Jesus: „Wie kommt es, dass du, der du ein Jude bist, mich um etwas zu trinken bittest? Ich bin doch eine Samariterin.“

„Wenn du die Gabe Gottes kennen würdest“, antwortete Jesus, „und wenn du wüsstest, wer ich bin, so hättest du mich um etwas zu trinken gebeten, und ich hätte dir lebendiges Wasser gegeben.“

Die Frau erwiderte: „Herr, du hast nichts zum Schöpfen, und der Brunnen ist tief – Woher kannst du dann das lebendige Wasser nehmen? Meinst du, du bist größer als Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat?“

Bild 18 anlegen

Sie wusste nicht, wer Jesus war, und konnte nicht verstehen, wovon er sprach. Was meinte er mit dem „lebendigen Wasser“? Jesus sprach vom ewigen Leben. Genauso wie Wasser lebensnotwendig für diese Erde ist, brauchen wir „lebendiges Wasser“ oder ewiges Leben um mit Gott leben zu können. Wer ewiges Leben hat, ist vor Gott nicht mehr tot. Er kennt ihn, liebt ihn und wird einmal immer bei Gott leben.

Bild 19 anlegen

Kopieren Sie sich die Vorlagen von Seite 31-33 und kleben Sie auf die Rückseite Haftpapier für die Flanelltafel.

LG Aber wie bekommt man ewiges Leben? Welcher von folgenden Vorschlägen erscheint dir richtig: (*Wortstreifen anlegen.*)

- Ewiges Leben bekommt man, wenn man aus einer christlichen Familie stammt und zur Kirche geht.
- Ewiges Leben ist die Belohnung für ein gutes Leben auf der Erde.
- Jeder, der lange genug betet, bekommt das ewige Leben.

Welcher Vorschlag ist richtig? Oder ist keiner bis jetzt richtig? Was meinst du?
– Nein, kein Vorschlag ist richtig.

Aber der folgende Vorschlag trifft zu:

- **Ewiges Leben ist ein Geschenk Gottes.**

Ein Geschenk wird von jemandem angeboten und muss angenommen werden, wenn es uns gehören soll. **Der Herr Jesus Christus, Gottes Sohn, ist der einzige, der ewiges Leben schenken kann.** Ewiges Leben ist das Leben Gottes in uns. Es macht uns fähig, ein Leben für Gott zu beginnen. Der Herr Jesus bietet es den Sündern an.

Er wollte dieser Sünderin zu erkennen geben, dass er der Einzige ist, der dieses Leben geben kann. Er sagte zu ihr: „Jeder, der vom Wasser aus diesem Brunnen trinkt, wird wieder durstig werden.“

Das verstand sie. Sie brauchte jeden Tag neues Wasser. Jesus sagte weiter: „Jeder, der von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird nie mehr Durst haben. Es wird

in ihm sein wie eine Quelle, die in das ewige Leben fließt.“ – „Gib mir solches Wasser, damit ich nicht wieder durstig werde“, bat die Frau. „Nie mehr brauche ich dann zum Wasserholen hierher zu kommen.“ Sie verstand immer noch nicht, was Jesus meinte, aber der Herr Jesus war auch mit seiner Erklärung noch nicht am Ende. Jetzt sagte er etwas sehr Merkwürdiges zu ihr: „Geh hin, ruf deinen Mann und komm wieder her.“ Sie schnappte nach Luft. Dann stieß sie hervor: „Ich – habe keinen Mann.“ – „Ich weiß“, erwiderte der Herr Jesus. „Fünf Männer hast du gehabt, und der, mit dem du jetzt zusammenlebst, ist auch nicht mit dir verheiratet.“

Jesus wusste alles über sie. Wie war das möglich? Er wusste es, weil er Gott ist. Er kannte ihr Sünden beladenes Leben. Sie war getrennt von Gott – tot in seinen Augen, tot in ihren Sünden. Sie hatte Gottes Gebote gebrochen. Auch wir alle sündigen. Die Bibel lehrt, dass es keinen Menschen gibt, der davon frei ist (Römer 3,12).

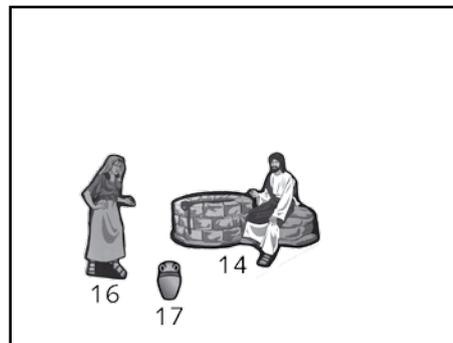
LG, ANW/F Das zeigt sich auch in deinem Leben: Du interessierst dich vielleicht viel mehr für dein Spielzeug, das Fernsehen und deine Computerspiele als für Gott. Doch nichts im Leben sollte dir wichtiger sein als Gott.

Bist du manchmal wütend auf deinen Bruder und sagst: „Ich hasse dich“? Der Herr Jesus Christus hat gelehrt, dass jemand, der einen Menschen hasst, das Gebot „du sollst nicht töten“ (2. Mose 20,13) bricht.

Du trägst deine Sünde wie eine schwere Last durchs Leben. Vielleicht denkst du dann: „Es gibt schlimmere Sünder als mich.“ Doch jede noch so kleine Sünde trennt dich von Gott! Wenn du an deiner Sünde festhältst, wirst du das ewige Leben nicht bekommen. Du wirst Gott nicht kennen lernen und nicht für ewig bei ihm sein. Wenn du aber bereit bist, dich von dem zu trennen, was nicht stimmt in deinem Leben – d. h. es Gott zu bekennen und zu lassen – **dann wird Gott dir das ewige Leben schenken.**

Dieses Geschenk bot der Herr Jesus der Samariterin an.

• *Szene 4*



Die Frau war fassungslos. Wie konnte dieser Fremde nur so viel über sie wissen? Woher kannte er ihre Sünde? Sie dachte: „Vielleicht ist er ja ein von Gott gesandter Prophet.“

Bilder 18 und 19 entfernen

Schnell wechselte sie das Thema und fing an, über das Beten zu sprechen: „Wir beten Gott auf diesem Berg hier an“, meinte sie, wobei sie auf einen nahe gelegenen Berg

deutete. „Aber ihr Juden sagt, wir sollen Gott in Jerusalem anbeten.“

Freundlich sagte der Herr Jesus: „Wenn wir Gott anbeten, kommt es nicht darauf an, wo wir uns gerade befinden. Viel wichtiger ist, wie wir zu ihm kommen. Wir müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“

LG Der Herr Jesus wollte ihr deutlich machen, dass nur die Menschen ihn wirklich anbeten können, deren Leben vor Gott geordnet ist.

Die, die sein großes Geschenk, das ewige Leben, erhalten haben, können zu ihm kommen und mit ihm sprechen, denn ihre Sünde trennt sie nicht mehr von ihm. Sie kennen und lieben ihn.

Das bedeutet, Gott „im Geist und in der Wahrheit“ anzubeten. Du kannst nicht

einfach so tun, als ob du mit Gott in Ordnung wärest – auch wenn jeder, der dich in der Kirche sieht, glaubt, dass du Gott ehrst. Es gibt viele Leute in vielen Kirchen und Gemeinden, die Gott anzubeten scheinen – aber wenn sie nicht das Geschenk des ewigen Lebens empfangen haben, dann stimmt etwas nicht mit ihrem Gebet.

Die Frau aus Samarien kannte den wahren Gott nicht, darum konnte sie ihn auch nicht anbeten. Sie sagte: „Ich weiß, dass Gott versprochen hat, uns den ‚Messias‘ (*Christus*) zu senden. Wenn er kommt, wird er uns alles erklären.“ – „Ich bin’s“, sagte da der Herr Jesus. „Der Mann, mit dem du gerade sprichst, ist der, den Gott gesandt hat.“

LG Der Herr Jesus ist der besondere Mensch – Messias oder Christus genannt – den Gott schon seit Jahrhunderten verheißen hatte. Er, der Sohn Gottes, kam, um uns ewiges Leben zu schenken. Er kam, um zu sterben. Er kam, um mit seinem Tod voll und ganz für die Sünde zu bezahlen, damit alle, die an ihn allein glauben und darauf vertrauen, dass er ihre Sünden wegnimmt, ewiges Leben haben. Er ist nicht tot. Wäre er tot geblieben, dann könnte er nicht ewiges Leben geben. Er lebt heute und wird immer leben.

Jeder, der an ihn glaubt, darf gewiss sein, dass er nach dem Tod ewig bei ihm leben wird. Die Bibel lehrt: „Wer den Sohn hat, der hat das Leben“ (1. Joh 5,12).

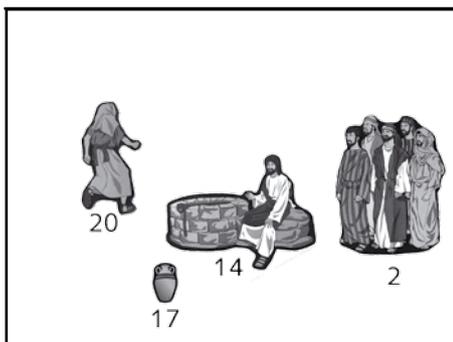
Dieses Versprechen Gottes gilt allen, die gerettet sind. Der Teufel wird versuchen, dich zum Zweifeln zu bringen. Manchmal wird er dir einflüstern: „Du bist aber kein guter Christ! Schau, was du getan hast! Vielleicht bist du gar nicht gerettet!“

ANW/G Denke an Gottes Versprechen: „Wer den Sohn hat, der hat das Leben.“

Wenn du weißt, dass der Herr Jesus dein Retter ist, dann darfst du gewiss sein, dass du das ewige Leben hast – jetzt und für immer. Wenn du dem Herrn Jesus Christus vertraust, dann vergiss nicht, ihm für das Geschenk des ewigen Lebens zu danken.

Vielleicht setzte die Samariterin in dem Moment ihr Vertrauen auf Jesus, als er ihr erklärte, dass er der Messias sei. Er konnte sie von ihrer Sünde retten und ihr ewiges Leben geben. Sie würde nie wieder die gleiche sein.

Ringbuch 3-5



• Szene 5

Bild 2 anlegen

In dem Augenblick kamen die Jünger des Herrn Jesus zurück. Sie waren erstaunt, dass er sich mit der Frau unterhielt, aber sie trauten sich nicht, ihn zu fragen, warum er das tat.

Bild 16 abnehmen, Bild 20 anlegen

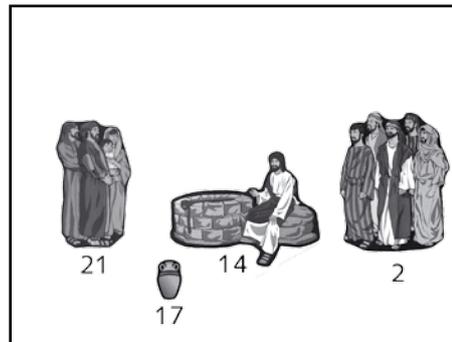
Die Frau drehte sich um und lief in die Stadt. Warum ging sie so plötzlich fort? Sie ließ sogar ihren Krug stehen. Wieso? Hatte sie etwa vor, wiederkommen? Die Jünger wussten es nicht, aber die Frau wusste genau, was sie vorhatte. Sie eilte in die Stadt hinein und sprach mit den Leuten, die sie dort traf.

Bild 20 abnehmen

„Kommt und seht euch den Mann an, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe. Kann er der Messias sein, den Gott zu senden versprochen hat?“ Die Leute wurden neugierig und liefen schnell zum Brunnen.

● Szene 6

Bild 21 anlegen



Sie waren gespannt auf den Mann, von dem sie gehört hatten. Sie luden den Herrn Jesus ein, in ihre Stadt zu kommen. Gern nahm der Herr Jesus ihre Einladung an, und er blieb mit seinen Jüngern zwei Tage dort. Zwei Tage, in denen er mit vielen darüber sprach, dass sie das ewige Leben brauchten. Weil die Frau von Jesus erzählt hatte, glaubten dort viele Leute an ihn. Sie hörten von ihm, kamen zu ihm, hörten ihm zu und glaubten an ihn. Sie nahmen das Geschenk des ewigen Lebens an.

LG, ANW/F Es ist nicht genug, wenn man über Jesus im Kopf Bescheid weiß und eben 'mal gehört hat, dass er ewiges Leben geben kann. Es reicht auch nicht aus, sich klarzumachen, dass man das ewige Leben braucht. Wir müssen einen klaren Schritt nach vorne hin tun und das ewige Leben ergreifen, das er uns schenken will. Die Bibel sagt: „... Gottes Gabe aber ist das ewige Leben“ (Röm 6,23).

Wenn der Herr Jesus dich angesprochen hat und dir heute ewiges Leben geben will, dann halte nicht weiter an deiner Sünde fest. Sage dem Herrn Jesus, dass du deine Sünde loswerden willst, und nimm sein Geschenk des ewigen Lebens an. Danke ihm auch dafür. So wie die Leute in Samaria kannst auch du das ewige Leben bekommen.

Alle Bilder abnehmen

Wiederholungsspiel
„Herrscher im Ring“

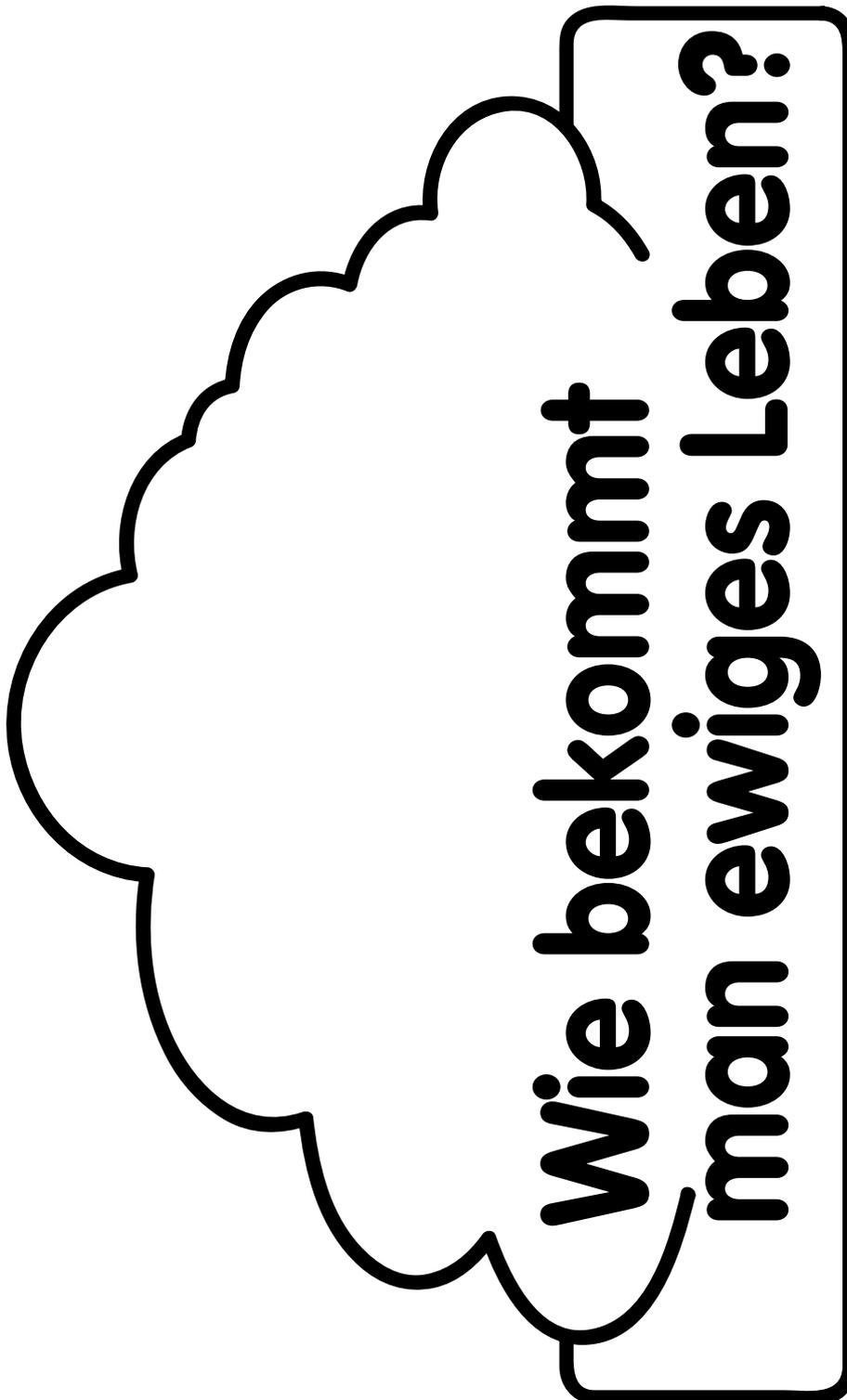
Bilden Sie zwei Mannschaften und lassen sie jede einen „Herrscher“ wählen. Die Mannschaften setzen sich in einen Kreis mit dem Herrscher in der Mitte. (Bei kleineren Gruppen markieren Sie bitte den Kreis, in dem der „Herrscher“ sitzt, mit einem Seil. Sein Team sitzt außerhalb.) Stellen Sie den Mannschaften abwechselnd Fragen. Solange ein Team richtig antwortet, bleibt sein „Herrscher“ in der Mitte sitzen. Antwortet es aber falsch, muss der „Herrscher“ die Mitte verlassen und sich zu seiner Mannschaft an den Rand setzen. Das Team bleibt dann ohne Herrscher, bis es eine andere Frage richtig beantwortet hat. Dann wählt es einen neuen „Herrscher“, der in der Mitte Platz nimmt. Die Mannschaft, deren Herrscher am wenigsten gewechselt hat, gewinnt.

Wiederholungsfragen

1. Wo machte der Herr Jesus mit seinen Jüngern auf dem Weg von Judäa nach Galiläa Rast? (*Bei Sychar in Samarien*)
2. Warum setzte sich der Herr Jesus am Brunnen nieder? (*Er war müde.*)
3. Wer kam in der Mittagszeit, um Wasser zu holen? (*Eine samaritanische Frau*)
4. Warum war die Frau überrascht, als der Herr Jesus sie um Wasser bat? (*Sie hatte nicht erwartet, dass er mit ihr reden würde, denn er war ein Jude. Die Juden konnten die Samariter nicht leiden.*)
5. Was wollte der Herr Jesus der Frau geben, wenn sie ihn darum bitten würde? (*Lebendiges Wasser – ewiges Leben*)
6. Warum fragte der Herr Jesus sie nach ihrem Mann? (*So konnte sie ihre Sünde erkennen und merken, dass sie Vergebung und Veränderung brauchte.*)
7. Wer ist der Herr Jesus? Was sagte er zu der Frau, wer er sei? (*Er sagte, er sei der „Messias“, der „Christus“ oder der versprochene Retter.*)
8. Warum eilte die Frau in die Stadt und ließ ihren Wasserkrug stehen? (*Sie wollte den anderen vom Herrn Jesus erzählen: Konnte er der versprochene Messias sein?*)
9. Was geschah, als der Herr Jesus zwei Tage in Sychar blieb, um zu den Leuten zu sprechen? (*Viele setzten ihr Vertrauen auf ihn als ihren Retter.*)
10. Was musst du tun, damit du das ewige Leben bekommst? (*Ich brauche nichts Eigenes zu tun, um das ewige Leben zu bekommen. Ich muss mich ganz darauf verlassen, dass der Herr Jesus alles für mich getan hat.*)

Wiederholungsfragen für Vorschulkinder

1. Um was bat Jesus die samaritanische Frau? (*Um Wasser zum Trinken*)
2. Was war das Problem dieser Frau? (*Sünde*)
3. Welches Wasser konnte Jesus ihr geben – was sagte er? (*Lebendiges Wasser*)
4. Was tat die Frau, als sie zum Glauben an Jesus gekommen war? (*Sie erzählte anderen von ihm.*)



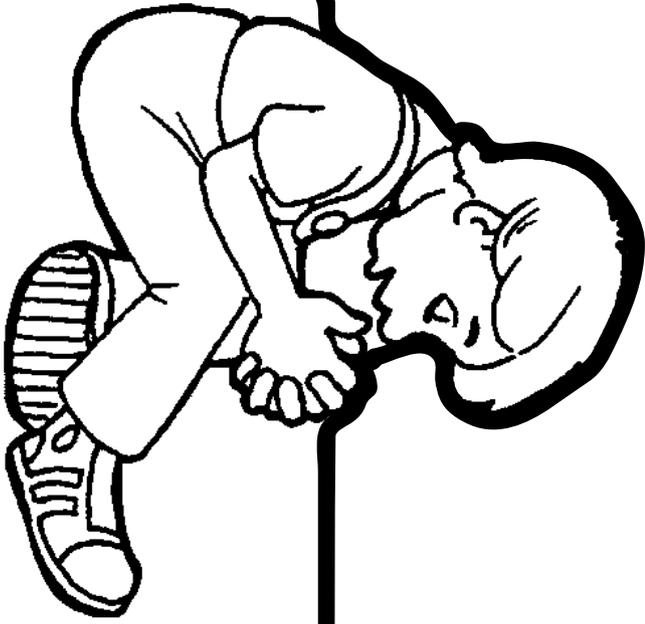
Wiederholungsspiel für Vorschulkinder „Herrscher im Ring“

Lassen Sie alle Vorschulkinder im Kreis sitzen. Wenn ein Kind eine Frage richtig beantwortet, setzt es sich in die Mitte des Kreises. Danach darf ein anderes Kind eine Frage beantworten und seinen Platz übernehmen. Verwenden Sie Wiederholungsfragen aus den Lektionen 1-3 und machen sie je nach Interesse der Kinder und Zeit weiter mit dem Spiel. Damit die Kinder länger im Kreis bleiben können, lassen Sie alle gemeinsam den Bibelvers wiederholen, bevor das nächste Kind eine Frage beantwortet.

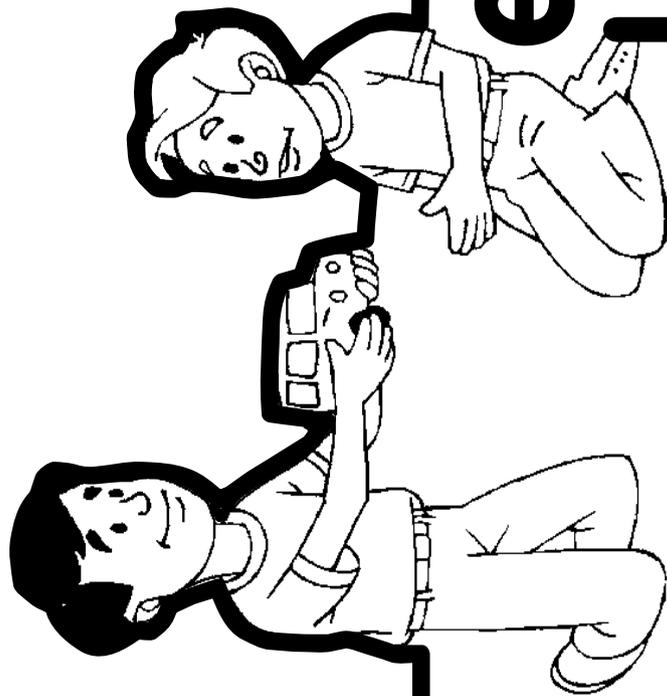
Im „**Das Leben Christi 2 - Zusatzmaterial für Vorschulkinder**“ finden Sie weitere Ideen für die Wiederholung und Vertiefung.

In unserem Material „**Quizideen für Vorschulkinder**“ wird zu dieser Lektion das Brunnenquiz farblich illustriert angeboten.

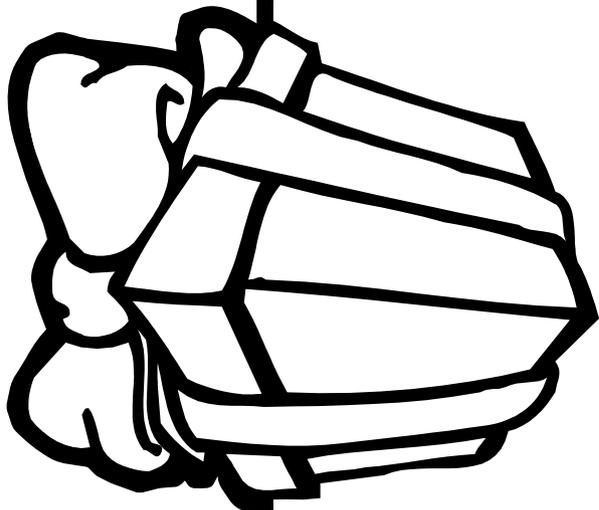
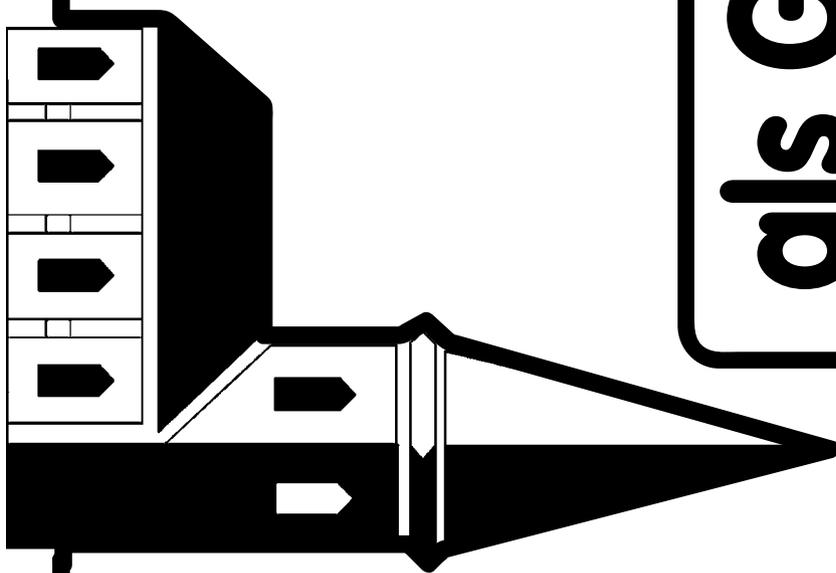
genug beten



**ein gutes
Leben führen**



zur Kirche gehen



**als Geschenk
annehmen**

Die Lektion im Überblick

Bibelstelle

Johannes 4,46-54

Leitgedanke

Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen.

Anwendung für Fernstehende: Vertraue auf Jesus Christus; er allein kann dich retten.

Anwendung für Gläubige: Übe dich täglich im Vertrauen auf Jesus Christus und sein Wort.

Bibelvers zum Lernen

Hebräer 11,6: Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben.

Persönliches Gespräch

Bei der Erklärung des Bibelverses können Sie den Kindern, die vor dem Herrn Jesus Christus „ihre Knie beugen“ und ihn als Herrn und Retter aufnehmen wollen, ein persönliches Gespräch nach der Stunde anbieten.

Visuelle Hilfsmittel

Flanellbilder: 7 und 22-26

Ringbuch: 4-1 bis 4-6

Vertiefung

Wiederholungsspiel „Komm herüber“ (Anleitung siehe Seite 39)

Sie benötigen:

- Wiederholungsfragen (Seite 39)
- Buntes Papier oder bunte Bonbons (als Variante)

Wiederholungsspiel für Vorschulkinder „Bilder aussuchen“ (Anleitung siehe Seite 39)

Sie benötigen:

- Wiederholungsfragen für Vorschulkinder (Seite 39)
- Flanellbilder aus der Lektion (ggf. auch aus vorhergehenden Lektionen)

Aktivität

„Gottes Verheißungen vertrauen lernen“ (Anleitung siehe Seite 39)

Sie benötigen:

- kleine Kärtchen (DIN A6 Karteikarten o. ä.)
- mehrere Bibeln

Tipps

Wir empfehlen Ihnen, den Leitgedanken für die Flanelltafel auf einen Kartonstreifen zu schreiben.

Im **„Das Leben Christi 2 Zusatzmaterial für Vorschulkinder“** wird der Bibelvers Psalm 68,21 farbig illustriert vorgeschlagen.

Im **„Das Leben Christi 2 Zusatzmaterial für Vorschulkinder“** wird als Vertiefungsidee die Geschichte in einer Landschaft nachgespielt.

Im **„Das Leben Christi 2 Zusatzmaterial für Vorschulkinder“** wird die Bastelarbeit „Sonne-und-Wolken-Mobile“ angeboten.

Lektion

Hintergrundinformation

Dieser Mann war wahrscheinlich ein Beamter des Herodes Antipas. Es ist unklar, ob er ein Heide oder ein Jude war, doch die meisten Kommentatoren glauben, er war ein Jude.

Ringbuch 4-1

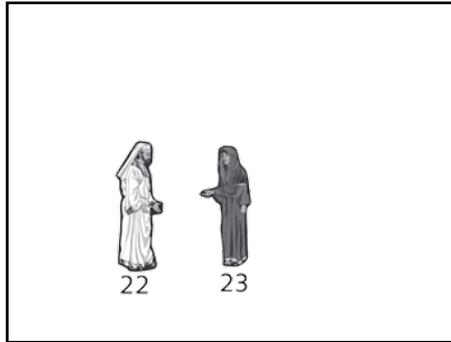
Vorschulkinder können spielen, sie gingen mit dem Beamten des Königs und suchten Jesus. Hängen Sie dazu an einem Ende des Raumes ein Schild mit der Aufschrift „Kana“ und am anderen ein Schild mit der Aufschrift „Kapernaum“ auf.

Ringbuch 4-2

Vielleicht war das Haus das schönste in der ganzen Stadt Kapernaum. Sein Besitzer hatte einen hohen Posten: Er war Beamter des Königs. Doch alle Bewohner des Hauses waren traurig.

• Szene 1

Bilder 22 und 23 anlegen



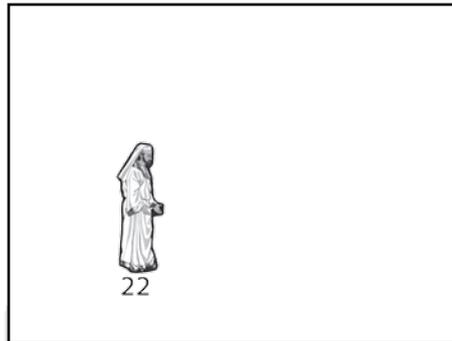
Der Sohn des Beamten war nämlich todkrank. Er hatte sehr hohes Fieber und war so schwach, dass er bald sterben musste. Sie hatten keine Arznei für ihn. Die Ärzte konnten ihm nicht mehr helfen. Kannst du dir vorstellen, wie den Leuten in dieser Familie zu Mute war? Alle Hoffnung schien verloren.

Vielleicht kam gerade ein Sklave mit der Nachricht hereingerannt: „Jesus ist in Kana!“ – „Jesus? Ach, ja, das ist doch der, der das

Wasser in Wein verwandelt hat.“ Zweifellos hatte die Nachricht von diesem Wunder Kapernaum erreicht, denn es lag nur etwa 30 km von Kana entfernt. So wussten sie, dass der Herr Jesus die Kraft hatte, Wunder zu tun. „Wäre er vielleicht bereit, zu kommen und unseren Sohn zu heilen?“, fragten sie einander. „Ich werde hingehen und ihn bitten“, entschied der Vater.

• Szene 2

Bild 23 entfernen



Der Weg nach Kana war ihm noch nie so weit vorgekommen. Jede Minute zählte, denn der kleine Junge lag im Sterben. Als der Beamte die Straße entlang eilte, muss er an Jesus gedacht haben. Er war froh, dass er etwas über ihn erfahren hatte. Hätte ihm niemand von Jesus erzählt – worauf sollte er dann noch hoffen?

LG Es ist sehr wichtig, vom Herrn Jesus Christus zu hören. Keiner kann an ihn glauben und ihm vertrauen, ohne dass er etwas über ihn erfahren hat.

Du hast in der Kinderstunde von ihm gehört. Du weißt, wer er ist und was er getan hat. Kannst du mir ein paar Dinge sagen, die du über ihn weißt? – Wir wissen, dass alle diese Dinge wahr sind, denn wir lesen in der Bibel davon. Wir wissen, dass der Herr Jesus alles tun kann. Wir wissen auch, dass er immer hält, was er verspricht.

Wir haben gehört, dass er Sünden vergeben und ewiges Leben schenken kann. Doch noch viel wichtiger ist eines: sich ihm als seinem Retter anzuvertrauen. Es kann sein, dass wir gut über Jesus Bescheid wissen, doch wenn wir nicht persönlich an ihn glauben, können wir Gott nicht gefallen. Er sagt in seinem Wort: „... ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen“ (Hebr 11,6).

Jesus möchte nichts lieber, als dass wir den ehren, der der König der Könige und der Herr aller Herren ist, unseren Schöpfer und einzigen Retter!

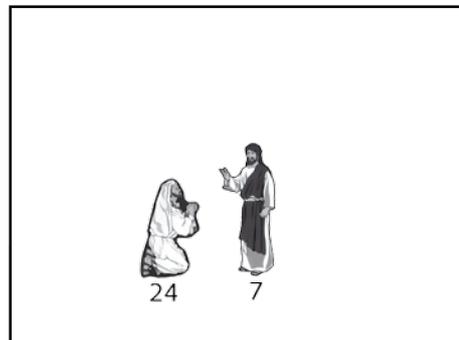
Der erste Schritt, Gott zu gefallen, besteht darin, sein Vertrauen auf ihn zu setzen

und ihn als persönlichen Herrn und Retter anzunehmen. Bist du nicht froh, dass du von Jesus gehört hast, so wie der Beamte des Königs damals?

Schließlich kam er in Kana an und begann sofort, den Herrn Jesus zu suchen.

• Szene 3

Bild 7 anlegen und Bild 22 durch 24 ersetzen



Sobald der Vater des kranken Jungen den Herrn Jesus gefunden hatte, fing er an zu bitten und zu betteln: „Bitte, komm sofort in mein Haus und heile meinen Sohn, denn er liegt im Sterben!“ In seinem Herzen glaubte der Vater fest daran, dass der Herr Jesus seinen Sohn heilen konnte.

LG Bist du dir auch so sicher, dass Jesus dir alle deine Sünden vergeben kann? Glaubst du, dass er dir ewiges Leben schenken kann? **Das alles nur zu wissen genügt nicht,**

um Gott zu gefallen. Wir müssen das Geschenk auch annehmen.

ANW/F Stell dir vor, du bist krank. Der Doktor kommt und stellt dir ein Fläschchen auf den Nachttisch mit den Worten: „Das ist genau das Richtige für dich!“ Was musst du jetzt tun? Wird die Medizin dir etwas nützen, wenn sie auf deinem Nachttisch stehen bleibt? Natürlich nicht. Du musst sie einnehmen! Ganz gleich, wie viel oder wie wenig du über den Herrn Jesus weißt und welche großen Taten du ihm zutraust: In deinem Leben gibt es erst dann eine Veränderung, wenn du ihn bittest, dir deine Sünde wegzunehmen.

„Herr, bitte komm, bevor mein Kind stirbt!“, beharrte der Mann. – „Du kannst ohne Sorge nach Hause gehen. Dein Kind lebt“, sagte der Herr Jesus. Er bot dem Mann nicht an, mit ihm zu gehen und seinen Sohn zu besuchen. Der Vater bat ihn auch nicht noch einmal darum. Wieso? (*Antwort der Kinder*) Ja, der Vater glaubte dem Wort des Herrn Jesus. Er hatte Vertrauen zu ihm. Er drehte sich um und ging davon.

LG, ANW/F Glaube ist, wenn man darauf vertraut, dass Jesus das tut, was er verspricht. Er verspricht, all denen ewiges Leben zu geben, die ihm vertrauen: „... damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Joh 3,16

Heute kannst du dein Vertrauen auf ihn setzen und ewiges Leben erhalten, indem du z. B. so betest: „Lieber Herr Jesus, ich weiß, dass du der Einzige bist, der mir ewiges Leben geben kann.“

Ich glaube, dass du am Kreuz für meine Sünden gestorben bist. Bitte, nimm die Sünde weg und gib mir ewiges Leben. Bitte, übernimm die Führung in meinem Leben. Sorge du für mich und sei mein Herr und Retter.“

Wenn du nicht an ihn glaubst und nicht darauf vertraust, dass allein er dein Leben mit Gott in Ordnung bringen kann, dann wird dein Leben Gott niemals gefallen. Möchtest du nicht heute noch an ihn glauben, so wie der Beamte es damals tat?

Alle Bilder abnehmen

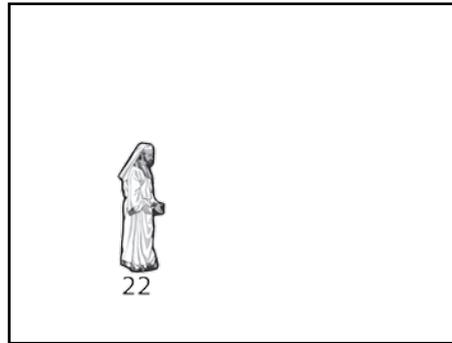
Ringbuch 4-3

Ringbuch 4-4

Ringbuch 4-2

● Szene 4

Bild 22 anlegen



Er ging weg vom Herrn Jesus, und aus irgendeinem Grund wanderte er an diesem Tag nicht mehr direkt nach Hause. Es war früher Nachmittag, und Kapernaum war ca. 30 km weit weg. Vielleicht war er so erschöpft, dass er nicht mehr nach Hause laufen konnte – zumindest nicht, bevor die Nacht kam. Vielleicht hatte er solches Vertrauen auf den Herrn Jesus, dass er wusste, es ging seinem Sohn wieder gut. Deshalb konnte er mit ruhigem Herzen übernachten.

Ringbuch 4-5

Machen Sie die Geschichte spannender, indem Sie verschiedene Kinder diesen Teil der Geschichte spielen lassen. Kinder, die durch Bewegung und durch Berühren lernen, brauchen aktive Beteiligung.

Vorschulkinder können dem Beamten die frohe Nachricht bringen: „Dein Sohn lebt!“

● Szene 5

Bild 25 anlegen

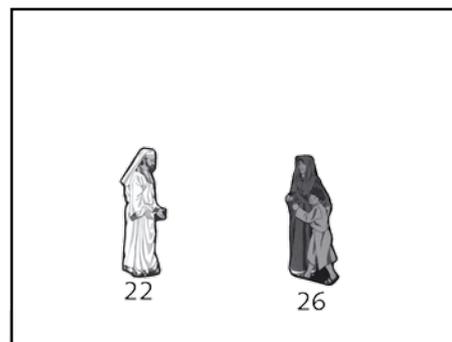


Als er sich am nächsten Tag auf den Heimweg machte, sah er einige Männer auf sich zukommen. Er erkannte sie als seine Diener. Als sie näher kamen, riefen sie froh: „Dein Kind lebt! Es geht ihm gut!“ Was Jesus gesagt hatte, war ganz und gar in Erfüllung gegangen. „Ab wann ging es dem Jungen besser?“, wollte der Vater wissen. „Gestern Mittag um ein Uhr hörte das Fieber auf“, antworteten die Diener. Der Gedanke packte ihn, dass es genau dann gewesen war, als er mit Jesus

gesprochen hatte.

● Szene 6

Bild 25 abnehmen, Bild 26 anlegen



Schnell ging er nach Hause und war hocherfreut, als er seine Frau und seinen Sohn wieder sah. Kannst du dir vorstellen, welche Freude in dem Haus herrschte? Die Freude wurde noch größer, als der Vater erzählte, was er mit Jesus erlebt hatte. An dem Tag begann jeder im Haus an den Herrn Jesus zu glauben.

ANW/G Vielleicht hast du auch schon dein Vertrauen auf den Herrn Jesus gesetzt, damit er dein Leben vor Gott in Ordnung bringt, und bist jetzt Christ. Du weißt, dass er dir die Sünde vergeben und dir ewiges Leben geschenkt hat. Aber damit hört das Glauben nicht auf. Gott möchte, dass du ihm jeden Tag vertraust.

Glaube daran, dass er alle Tage bei dir ist (Mt 28,20), wie es in seinem Wort heißt. Vertraue darauf, dass er in der Schule bei dir ist, oder zu Hause, wenn du allein bist, ja sogar, wenn du schläfst. Wenn du einem Versprechen Gottes in der Bibel begegnest, kannst du sicher sein, dass er es wahr macht. Bitte Gott darum, Dinge für dich zu tun, die er versprochen hat.

LG Er freut sich darüber, wenn du ihm so vertraust, **doch ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen.**

Vertiefung

Wiederholungsfragen

1. In welche Stadt musste der Beamte gehen, um den Herrn Jesus zu treffen? (*Kana*)
2. Warum wollte der Mann mit dem Herrn Jesus sprechen? (*Sein Sohn war krank.*)
3. Was sagte der Herr Jesus zu dem Mann? (*„Geh nach Hause. Dein Sohn lebt.“*)
4. Was tat der Mann, als er diese Worte hörte? (*Er glaubte.*)
5. Welche Nachricht überbrachten die Diener dem Beamten, als er am nächsten Tag auf dem Heimweg war? (*Dass sein Sohn genau zu der Zeit, als der Herr Jesus mit ihm gesprochen hatte, geheilt worden war.*)
6. Was geschah, als der Vater nach Hause kam? (*Die ganze Familie glaubte an den Herrn Jesus Christus.*)
7. Was ist absolut notwendig, wenn wir anfangen wollen, so zu leben, wie es Gott gefällt? (*Wir müssen an Jesus Christus glauben.*)

Wiederholungsfragen für Vorschulkinder

1. Um was bat der Beamte Jesus? (*Seinen Sohn zu heilen*)
2. Was war mit dem Sohn geschehen, als der Beamte nach Hause kam? (*Er war geheilt worden.*)
3. Was bedeutet „Glaube“? (*Vertrauen*)
4. Alle im Haus des Beamten taten etwas. Was war es? (*Sie glaubten alle an Jesus.*)

Aktivitäten

Gottes Verheißungen vertrauen lernen

Sie benötigen:

- kleine Kärtchen (DIN A6 Karteikarten o. ä.)
- mehrere Bibeln

Anleitung: Wenn die Kinder, die Sie unterweisen, schon Erfahrung im Nachschlagen von Versen haben, können Sie einen Wettbewerb durchführen, um zu sehen, wer die Bibelstelle zuerst findet. Achten Sie darauf, dass jedes Kind eine Bibel hat, oder lassen Sie die Kinder in Zweiergruppen zusammenarbeiten.

Schreiben Sie die unten stehenden Bibelstellen auf kleine Kärtchen. Legen Sie sie verdeckt auf einen Tisch. Die Kinder nehmen der Reihe nach ein Kärtchen und versuchen, den Vers in der Bibel zu finden. Geben Sie dem Kind Hilfe beim Suchen des Verses, z. B. „Das Buch steht im Alten Testament ...“ Wenn das Kind sich in der Bibel schon auskennt, lassen Sie es den anderen Kindern mitteilen, was es macht, um seinen Vers zu finden. Lassen Sie das Kind den Vers vorlesen und erklären, welches Versprechen die Bibel dort gibt. Sprechen Sie mit den Kindern über die Verheißung. Die Kinder sollen sich auch eine Situation überlegen, in der sie auf diese Verheißung vertrauen müssen. Machen Sie weiter, bis das Interesse der Kinder nachlässt oder keine Zeit mehr zur Verfügung steht. Dieser Teil der Stunde fördert gläubige Kinder im geistlichen Wachstum.

Verheißungen: Jesaja 41,10; Jeremia 31,3; Matthäus 7,7; Römer 8,39; Römer 8,28; Philipper 4,19; Hebräer 13,6

Wiederholungsspiel

„Komm herüber“

Bilden Sie zwei Mannschaften. Die Kinder stellen sich in zwei gegenüber stehenden Reihen auf. Bestimmen Sie, wo jede Reihe anfängt. Richten Sie die Fragen abwechselnd an die Mannschaften. Bei richtiger Antwort kommt ein Kind aus der anderen Mannschaft hinzu: Es verlässt den vordersten Platz seiner Reihe und stellt sich in der anderen Reihe hinten an. Wenn alle Fragen gestellt sind, hat die Mannschaft mit den meisten Kindern gewonnen.

Dieses Spiel kann auch durchgeführt werden, wenn die Kinder in Gruppen zusammensitzen. Nach richtiger Antwort darf ein Kind ein farbiges Stück Papier oder ein eingepacktes Bonbon aus einer Tüte ziehen. Die Kinder aus der anderen Mannschaft, die diese Farbe tragen, kommen dann herüber in seine Mannschaft.

Wiederholungsspiel

für Vorschulkinder

„Bilder aussuchen“

Legen Sie die Flanellbilder der Lektion auf einen Tisch in der Nähe der Flanelltafel. Wenn ein Kind eine Frage beantwortet hat, darf es sich ein Bild aussuchen, etwas darüber erzählen und es an die Tafel legen. Sie können nur Fragen für Vorschulkinder aus dieser Lektion verwenden, oder aber Fragen und Bilder aus den vorigen drei Lektionen mit einschließen. Spielen Sie je nach Interesse der Kinder und vorhandener Zeit weiter.

Die Lektion im Überblick

Bibelstellen

Markus 10,46-52; Lukas 18,35-43

Leitgedanke

Der Herr Jesus ist der einzige, der die Dunkelheit der Sünde wegnehmen kann.

Anwendung für Fernstehende: Vertraue darauf, dass er dies für dich tut.

Bibelvers zum Lernen

Johannes 8,12: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln (umherlaufen), sondern wird das Licht des Lebens haben.

(Elberfelder Übersetzung)

Persönliches Gespräch

Die vorliegende Lektion bietet eine außergewöhnliche Gelegenheit, die Botschaft des Evangeliums auf klare, leicht verständliche Art und Weise darzubieten. Dennoch mag es Kinder geben, die infolge der Lektion noch Fragen im Blick auf die Errettung haben. Wir schlagen deshalb vor, dass Sie nicht während der Lektion, sondern an einer anderen Stelle des Programms den Kindern ein Gespräch anbieten, die dies wünschen.

Visuelle Hilfsmittel

Flanellbilder: 2, 7, 21, 27 bis 30

Ringbuch: 5-1 bis 5-6

Vertiefung

Wiederholungsspiel „Blinde Abstimmung“ (Anleitung siehe Seite 46)

Sie benötigen:

- Wiederholungsfragen (Seite 46)

Wiederholungsspiel für Vorschulkinder „Strichmännchen“: Anleitung siehe Seite 46

Sie benötigen:

- Blatt Papier oder Tafel und Kreide
- Wiederholungsfragen für Vorschulkinder (Seite 46)

Tipp

Wir empfehlen Ihnen, den Leitgedanken für die Flanelltafel auf einen Kartonstreifen zu schreiben.

Lektion

Hinweis

Wenn Sie in Ihrer Gruppe mit der Disziplin Schwierigkeiten haben, ist es vielleicht besser, den folgenden Einstieg nicht zu verwenden, sondern mit Szene 1 zu beginnen.

Ringbuch 5-1

Die Kinder, die Informationen besser über das Auge aufnehmen, suchen die Stadt Jericho gern auf einer Karte.

Vorschulkinder können die Augen schließen. Lassen Sie sie dann eine Blume betasten und daran riechen. Helfen Sie ihnen, zu erkennen, dass die Blinden Dinge in ihrer Umgebung ertasten und riechen können, auch wenn sie nichts sehen.

Schließt einmal alle eure Augen, bis ich bis zehn gezählt habe. (*Zählen Sie langsam bis zehn.*) Was konntet ihr mit euren geschlossenen Augen sehen? Nichts. Hättet ihr mit geschlossenen Augen den Weg zu mir nach hier vorne finden können? Vielleicht, denn ihr habt ja gewusst, wo ich gerade stand.

(*Nennen Sie ein Kind.*) „Kevin, darf ich dir mit diesem Tuch die Augen verbinden? (*Binden Sie dem Kind die Augen zu und führen Sie es an die andere Seite des Raumes.*) Kevin, jetzt gehe ich von dir weg. Ich werde nicht sprechen und mich ganz leise bewegen. Kannst du mich finden? Die anderen Kinder geben dir das Startzeichen. (*Lassen Sie dem Kind Zeit zum Suchen. Natürlich ist es fast unmöglich, dass es Sie findet, denn Sie können immer vor ihm ausweichen. Halten Sie das Kind an und lassen Sie seine Augen verbunden.*)

Was muss Kevin tun, damit er mich besser finden kann? – Ja, das Tuch muss abgenommen werden. (*Tuch abnehmen.*) Jetzt kann Kevin wieder sehen; er tappt nicht länger im Dunkeln. Es ist wirklich schwer sich vorzustellen, wie es ist, wenn man immer in der Dunkelheit lebt ...

• Szene 1

Bild 27 anlegen



Aber dieser Mann wusste, was das heißt. Er saß am Straßenrand, draußen vor der Stadt Jericho. Jericho war eine schöne Stadt, aber er konnte nicht sehen, wie die hohen Palmen ihre Wipfel im Wind hin und her wiegten. Er konnte die Rosengärten nicht betrachten und all die anderen Blumen, die überall in der Stadt blühten. Er konnte zwar den Duft der Rosen und der Balsampflanzen riechen und den schönen Geruch der Blumen, die neben ihm wuchsen, aber

sehen konnte er sie nicht. Er war blind. Nicht nur blind, sondern auch sehr arm.

Blinde konnten damals nicht arbeiten. Heute kann ein Blinder z. B. lesen lernen. Wie geschieht das? Er liest, indem er kleine, punktförmige Erhöhungen auf einer Seite ertastet. Diese Schrift nennt man „Blindenschrift“ oder Braille-Schrift. Ein Blinder kann heute lernen mit dem Computer zu schreiben und viele andere Dinge mit seinen Händen zu tun. Aber zu der Zeit, als der Mann lebte, gab es gewöhnlich nur eine Beschäftigung für Blinde – betteln. Die Bibel nennt uns den Namen dieses blinden Bettlers: Bartimäus.

LG, ANW/F Weißt du schon, dass die Bibel deutlich macht, dass du – wenn du noch nicht gerettet bist – dem Bartimäus gleichst?

Auch du führst ein Leben in der Dunkelheit. – Ich weiß, was du jetzt denkst: „Ich bin nicht in der Dunkelheit, ich kann doch sehen!“ Natürlich kannst du sehen, aber die Dunkelheit, von der ich rede, ist die Sünde – der Ungehorsam gegenüber Gottes Geboten.

Deine Sünde missfällt Gott sehr. Vielleicht erinnerst du dich daran, wie du neulich Gottes Namen in einem Fluch verwendet hast. Gott gebietet dir aber: „Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; ...“ (2. Mose 20,7).

Vielleicht ist da ein Junge in deiner Klasse, den du nicht leiden kannst, weil er ein besseres Fahrrad hat als du. Gott sagt: „Du sollst nicht begehren ...“, aber du bist

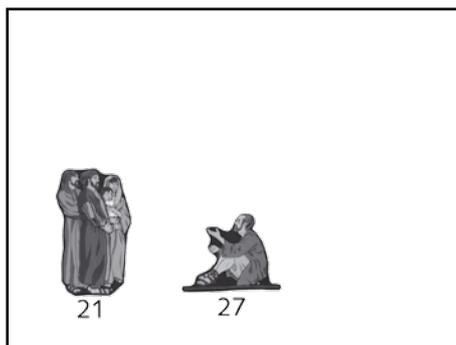
richtig begierig nach so einem schönen Fahrrad und bist mit deinem gewöhnlichen Rad unzufrieden. Wenn du diesen oder den anderen Geboten Gottes nicht gehorchst, dann sündigst du.

Und Gott sagt, Sünde ist wie die Dunkelheit. Gott kann nicht zulassen, dass sich Sünde dort befindet, wo er ist, denn in der Bibel steht: „Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis“ (1. Joh 1,5). Gott ist rein und ohne Sünde. Darum bist du, wenn dein Leben mit der Dunkelheit der Sünde erfüllt ist, weit weg von Gott und kannst nie bei ihm im Himmel leben.

Das ist sehr schlimm, denn deine Dunkelheit ist viel gefährlicher als die Blindheit. Aber natürlich ist auch die Blindheit ein großes Hindernis. Das Leben der Blinden verläuft sehr viel anders als das Leben sehender Menschen.

• Szene 2

Bild 21 anlegen



Bartimäus' Leben sah vielleicht so aus: Jeden Tag saß er am Rand der Straße, die in die Stadt Jericho hineinführte. Es war eine verkehrsreiche Straße mit vielen Reisenden, denn die Straße führte nach Jerusalem. Tag für Tag saß er dort und schrie, so laut er konnte: „Bitte, gebt mir etwas, eine Gabe bitte!“ Viele Leute gingen vorbei. Von Zeit zu Zeit gab ihm jemand freundlicherweise eine kleine Münze. Wenn er genug gesammelt hatte, konnte er sich etwas zu essen kaufen.

Er war froh, dass einige Menschen ihm halfen, sein Essen zu bekommen, aber keiner konnte ihn aus seiner Dunkelheit herausführen. Keiner konnte ihn sehend machen.

LG, ANW/F Mit der Dunkelheit der Sünde verhält es sich ebenso: Du kannst deine eigene Dunkelheit nicht wegnehmen. Einige Leute versuchen das. Sie meinen, sie könnten etwas dazu beitragen, dass ihre Sünde weggenommen wird. Sie denken: „Es genügt, wenn wir uns so gut benehmen, wie wir können, wenn wir jeden Tag unsere Gebete aufsagen oder wenn wir zur Kirche gehen.“

Auch das Tun dieser guten Dinge nimmt die Sünde nicht weg. Wenn Gott nicht etwas tut, um die Dunkelheit der Sünde aus deinem Leben wegzunehmen, wird dein Leben immer voll Sünde sein. Du wirst immer unter der Macht der Sünde bleiben. Du kannst dir niemals selbst helfen.

Auch Bartimäus konnte das nicht. Alles, was er konnte, war dazusitzen und zuzuhören, wie die Menschen vorbei strömten. Bartimäus lernte die Schritte und Stimmen vieler Passanten kennen. Einige zogen regelmäßig diese Straße entlang. Sie müssen oft den Ruf des blinden Bettlers gehört haben. Was rief er? (*Antwort der Kinder*) Einige wurden ihm wie Freunde und gaben nicht nur etwas Geld, sondern blieben ein paar Minuten stehen, um mit ihm zu reden. Vielleicht erzählten sie ihm die neusten Nachrichten aus Jericho oder Jerusalem.

Vielleicht war es solch ein Freund, der ihm zuerst vom Herrn Jesus erzählte. Bartimäus wollte alles über seine Wunder wissen, über die Verwandlung des Wassers zu Wein und über die Heilungen. Er stellte sicher viele Fragen, z. B.: „Wer ist der Herr Jesus?“ – „Ist er der Retter, den Gott versprochen hat zu senden?“ Bartimäus begann zu erkennen, dass Jesus von Nazareth der einzige war, der ihm helfen konnte. Wenn er jemals sehen wollte, so musste der Herr Jesus die Dunkelheit von seinen Augen wegnehmen.

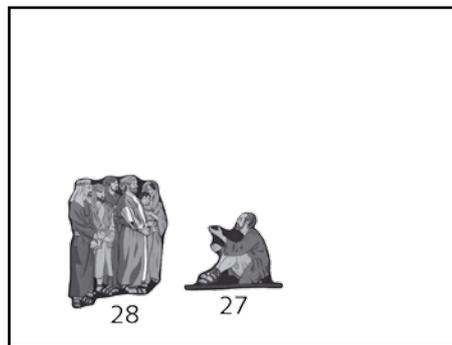
LG Weißt du schon, dass derselbe Herr Jesus der einzige ist, der die Dunkelheit der Sünde wegnehmen kann? Er nennt sich selbst das „Licht der Welt“. Was meint er damit? Er meint damit, dass er rein – ohne Sünde – ist, und dass er, wenn er in dein Leben kommt, die Dunkelheit der Sünde vertreibt. Deine Sünde ist vergeben. Jesus nimmt sie ganz weg. Wie kann er das tun? Er kann es, weil er, Gottes einziger Sohn, am Kreuz dafür starb. Er wurde für unsere Sünde bestraft. Deshalb brauchst du den Herrn Jesus Christus!

Auch Bartimäus brauchte ihn. Von dem Tag an wollte er Jesus unbedingt treffen. „Wenn ich ihm doch nur einmal begegnen könnte“, dachte er. „Ich weiß, er könnte mich sehend machen.“ Aber die Zeit verging. Bartimäus war immer noch blind und arm. Vielleicht freute er sich auf die nächsten Tage. Bald würde das Passahfest gefeiert werden. Jedes Jahr pilgerten um diese Zeit hunderte von Menschen nach Jerusalem. Viele Leute waren dann auf der Straße. Sie kamen an ihm vorbei, und er konnte mehr Geld als sonst einnehmen.

Ringbuch 5-3

• Szene 3

Bild 21 abnehmen, Bild 28 anlegen

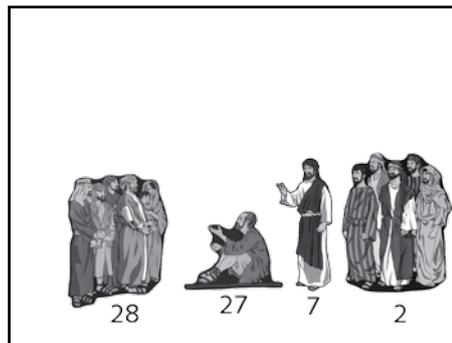


Während er dasaß und bettelte, merkte er, dass etwas anders war als sonst. Was hatte der Lärm zu bedeuten? Die Leute waren viel aufgeregter als gewöhnlich. Eine große Menschenmenge schien aus der Stadt Jericho zu strömen. Was war los?

Er musste es herausfinden. Schließlich gelang es ihm, die Aufmerksamkeit eines Vorübergehenden zu gewinnen, und ihm wurde gesagt: „Jesus von Nazareth kommt.“

Lassen Sie **Vorschulkinder** den Satz „Jesus von Nazareth kommt!“ wiederholen.

• Szene 4



Jesus von Nazareth? Jesus, der Sohn Davids? Der, der seine Blindheit wegnehmen konnte? Auf diesen Augenblick hatte Bartimäus gewartet. „Jesus“, rief er laut. „Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!“ – „Bartimäus, sei still!“ tadelten ihn die Leute neben ihm: „Halt den Mund, hör auf zu schreien!“ Vielleicht dachten sie, Jesus interessiere sich nicht für blinde Bettler, und versuchten deshalb, Bartimäus zum Schweigen zu bringen.

Vorschulkinder halten einen Finger an ihre Lippen und machen „Schhh!“

LG, ANW/F Möglicherweise versuchen deine Freunde, es bei dir ähnlich zu machen. Wenn sie wissen, dass du den Wunsch hast, dass Jesus Christus deine Sünde wegnimmt, dann sagen sie vielleicht: „Ach, glaub das doch nicht; es ist totaler Blödsinn!“ oder: „Du bist doch schon Christ. Du gehst doch in die Kirche.“ Vielleicht drohen sie sogar: „Wenn du das glaubst, kannst du nicht mehr unser Freund sein.“ Was kannst du in solch einem Fall tun? Höre auf das, was Gott sagt, und beachte nicht, was die anderen meinen.

Bartimäus störte sich nicht an denen, die versuchten, ihn zum Schweigen zu bringen. Er rief umso lauter: „Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!“

Bilder 2 und 7 anlegen

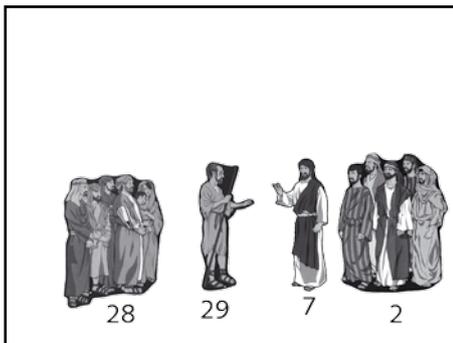
Der Herr Jesus hörte ihn und blieb stehen. „Ruft ihn her“, sagte er. Der Herr Jesus interessierte sich für Bartimäus. Er hatte ihn lieb, und er liebt auch dich.

LG, ANW/F Du und ich, wir verdienen es nicht, von ihm geliebt zu werden. Er ist das Licht der Welt. Er ist vollkommen und rein, aber wir sind alle von der Dunkelheit der Sünde erfüllt. Wundert es dich nicht, wie es möglich ist, dass er uns liebt? Aber es ist so. Er liebt uns. Die Bibel sagt uns das immer und immer wieder. Er lädt uns zu sich ein. Ruft er dich heute?

Wenn du merkst, dass du ihn brauchst und zu ihm kommen solltest, dann ist das sein Rufen. Er zeigt dir, dass er dich lieb hat, und dass er deine Sünde wegnehmen will. Möchtest du zu ihm kommen? Bartimäus tat es.

• *Szene 5*

Bild 27 abnehmen, Bild 29 anlegen



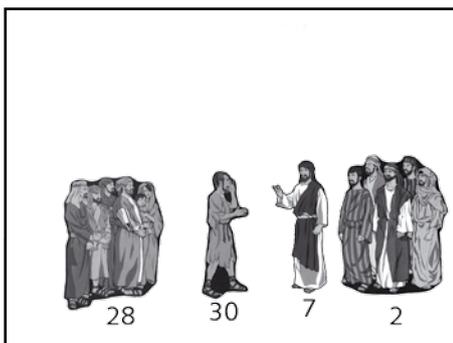
Noch nie war er so aufgeregt gewesen. Er warf seinen Mantel ab und sprang auf die Füße. Jemand führte ihn durch die Menge zum Herrn Jesus. Der, der seine Blindheit heilen konnte, stand vor ihm. „Was willst du, dass ich für dich tun soll?“, fragte der Herr Jesus. Was antwortete Bartimäus jetzt? Bat er um genug Geld, damit er nie wieder betteln müsste? Nein. Er wollte von seiner Dunkelheit befreit werden. „Herr, ich möchte sehen können!“, sagte er.

LG, ANW/F Wenn Jesus dich heute fragen würde, was du gerne von ihm möchtest, welche Antwort würdest du ihm geben? Möchtest du ein völlig verändertes Leben haben – ein Leben, das nicht mehr von der Sünde bestimmt wird? Wenn du Jesus Christus bittest, dir zu vergeben und dich zu verändern, wirst du nicht enttäuscht werden.

Bartimäus wurde nicht enttäuscht. Jesus sagte zu ihm: „Dein Glaube hat dir geholfen.“ Das heißt: „Du vertraust mir, darum nehme ich dir deine Blindheit weg.“

• *Szene 6*

Bild 29 abnehmen, Bild 30 anlegen



Plötzlich funktionierten seine Augen wie die der anderen Menschen. Er konnte sehen! Er konnte den Herrn Jesus sehen, die Menschenmenge, den Himmel – alles! Es war herrlich – der schönste Tag seines Lebens!

LG, ANW/F Wenn du den Herrn Jesus heute bittest, deine Sünde wegzunehmen, dann wird dies der schönste Tag deines Lebens sein. Er verspricht, dass die, die ihn um Vergebung der Sünde bitten, „nicht in der Finsternis“ umhergehen werden.

Das bedeutet, du wirst dann nicht weiter von der Sünde beherrscht werden. Du wirst die Gewissheit haben, dass deine Sünde weg ist und dass du für den Himmel vorbereitet bist, wenn du stirbst. In der Bibel steht, „dass durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünde empfangen sollen“ (Apg 10,43).

Ringbuch 5-4

Ringbuch 5-5

Vorschulkinder können sich die Augen mit den Händen zuhalten. Auf Ihr Kommando sollen sie dann ihre Hände wegziehen und die Augen öffnen.

Ringbuch 5-6

Willst du heute den Herrn Jesus bitten, dich zu retten? Schiebe es nicht auf. Lass dich nicht von anderen daran hindern. Dies ist wichtiger, als alles andere auf der Welt. Sage zu ihm: „Lieber Herr Jesus, die Dunkelheit der Sünde ist in meinem Leben. Bitte, nimm sie weg.“ Er wird es tun, und du wirst nicht mehr der- oder dieselbe sein.

Auch Bartimäus war nicht mehr derselbe. Sein Leben war verändert; er brauchte nicht mehr zu betteln, sondern folgte Jesus nach.

LG Auch dein Leben wird sich verändern, **wenn Jesus dir deine Dunkelheit wegnimmt.** An sündigen Dingen wirst du keine Freude mehr haben, weil du Gott gefallen willst. Dein Leben wird neu werden. Jesus Christus wird immer bei dir sein. Möchtest du nicht gerade jetzt zu ihm kommen?

ANW/F Komm und bitte ihn, dir diese Dunkelheit wegzunehmen. Denke daran, „dass durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünde empfangen sollen.“

Alle Bilder abnehmen

Wiederholungsspiel

„Blinde Abstimmung“

Bilden Sie zwei Mannschaften. Irgendein Kind darf eine Frage beantworten. Danach schließen alle die Augen und stimmen ab, ob die Antwort wohl richtig ist. „Daumen hoch“ bedeutet: richtig, „Daumen runter“ bedeutet: falsch. Zählen sie, wie viele Kinder jeder Mannschaft richtig abgestimmt haben. Die Mannschaft mit den meisten richtigen Stimmen gewinnt diese Runde. Machen Sie weiter, bis alle Fragen beantwortet sind.

Wiederholungsspiel für Vorschulkinder

„Strichmännchen“

Wenn ein Kind eine Frage richtig beantwortet, zeichnen Sie einen Teil eines Strichmännchens (z. B. Kopf, Körper, Arm, Ohr, Auge) auf ein Blatt Papier. Verwenden Sie Fragen für Vorschulkinder aus den Lektionen 1-4 und machen Sie weiter, bis Ihr Strichmännchen fertig ist.

Vertiefung

Wiederholungsfragen

1. Wer wurde vor Jericho von seiner Blindheit geheilt? (*Bartimäus*)
2. Warum kann man einen Menschen, der den Herrn Jesus nicht in seinem Leben hat, mit Bartimäus vergleichen? (*Sein Leben ist von der Dunkelheit der Sünde erfüllt.*)
3. Was tat Bartimäus, um Geld zu bekommen, damit er Nahrung kaufen konnte? (*Er bettelte.*)
4. Warum ist der Herr Jesus Christus allein fähig, dir deine Sünde wegzunehmen? (*Er, der Sohn Gottes, starb am Kreuz für unsere Sünde und auferstand vom Tod.*)
5. Welches Ereignis des Jahres brachte viele Leute auf die Straße nach Jerusalem? (*Das nahe bevorstehende Passahfest*)
6. Was tat Bartimäus, als er erfuhr, der Herr Jesus käme vorbei? (*Er schrie: „Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!“*)
7. Wie reagierten die Leute darauf? (*Sie sagten, er solle still sein.*)
8. Was tat der Herr Jesus, als er ihn hörte? (*Er sagte, Bartimäus solle zu ihm kommen.*)
9. Der Herr Jesus fragte Bartimäus: „Was willst du, dass ich dir tun soll?“ Was war seine Antwort? (*„Herr, ich möchte sehen können.“*)
10. Welches ist die wichtigste Bitte, die ein Mensch an den Herrn Jesus richten kann? (*Die Bitte um die Vergebung der Sünden*)

Wiederholungsfragen für Vorschulkinder

1. Warum rief Bartimäus nach Jesus? (*Er war blind und wollte, dass Jesus ihn heilte.*)
2. Welche Dunkelheit hast du in deinem Herzen? (*Die Sünde*)
3. Was hat Jesus für dich getan, damit du Vergebung haben und im Licht sein kannst? (*Er ist für meine Sünden gestorben.*)
4. Welche zwei Dinge geschahen mit Bartimäus, nachdem er Jesus begegnet war? (*Er konnte sehen und seine Sünden waren vergeben.*)



Die Lektion im Überblick

Bibelstellen

Markus 5,21-43; Lukas 8,40-56

Leitgedanke

Der Herr Jesus liebt jeden persönlich.

Anwendung für Fernstehende: Du kannst dir sicher sein: Wenn du zu Jesus kommst, wird er dich retten.

Anwendung für Gläubige: Er liebt dich so sehr, dass er für dich gestorben ist, und er wird nie aufhören, dich zu lieben und für dich zu sorgen. Darum sprich mit ihm über alle deine Probleme.

Bibelvers zum Lernen

Jeremia 31,3: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

Visuelle Hilfsmittel

Flanellbilder: 7, 21, 25, 28, 31 bis 38

Ringbuch: 6-1 bis 6-6

Vertiefung

Wiederholungsspiel: Nehmen Sie ein Wiederholungsspiel aus den vorhergehenden Lektionen

Sie benötigen: • Wiederholungsfragen (Seite 55)

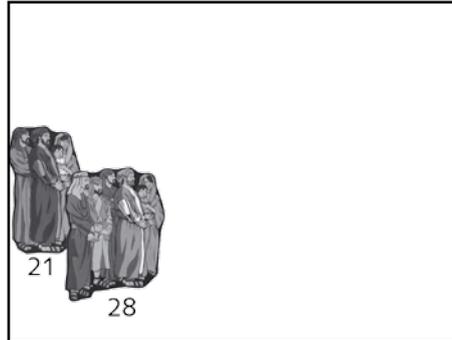
Tipp

Wir empfehlen Ihnen, den Leitgedanken für die Flanelltafel auf einen Kartonstreifen zu schreiben.

Lektion

• Szene 1

Bilder 21 und 28 anlegen



Große Aufregung herrschte in der kleinen Stadt am nördlichen Seeufer. Viele Leute waren aus ihren Häusern gekommen und standen am Strand. Sie warteten auf eine besondere Person. Schnell hatte sich die Nachricht verbreitet, dass der Herr Jesus in einem Boot saß, das Kurs auf ihre Stadt genommen hatte. Einer sagte zum anderen: „Jesus kommt.“

Eine kranke Frau hörte diese Neuigkeit. Sie war sehr schwach. Zwölf lange Jahre war sie schon krank. Einen Arzt nach dem anderen hatte sie aufgesucht, viel Geld ausgegeben, aber immer noch war sie krank. Langsam kämpfte sie sich auf dem Weg voran. Jeder eilte an ihr vorbei und drängte sich durch die Menge nach vorn, um besser sehen zu können. „Wird Jesus sich um mich kümmern?“, dachte die Frau bestimmt.

Zur selben Zeit waren in einem anderen Haus in dieser Kleinstadt Kapernaum ein Vater und eine Mutter in großer Sorge. Ihr einziges Kind, eine Tochter von zwölf Jahren, war todkrank. Kein Wunder, dass sie so bedrückt waren. Da hörten auch sie, dass Jesus kam. Vielleicht stellten sie sich die Frage: „Wird er sich um uns kümmern?“

LG Glaubst du, dass Jesus sich um ihre Probleme kümmern wollte? Natürlich! Der **Herr Jesus liebt die Menschen – jeden ganz persönlich.** Hatte er nicht auch der Samariterin am Brunnen seine Liebe gezeigt?

Hatte er nicht Bartimäus geliebt, als andere ihn zum Schweigen bringen wollten? Der Herr Jesus hatte den Himmel verlassen, um am Kreuz zu sterben – **weil er die Menschen liebte.**

An diesem Tag kam er nach Kapernaum, weil er die Menschen dort gern hatte. Dort gab es Leute, die ihn brauchten – die kranke Frau und das Mädchen.

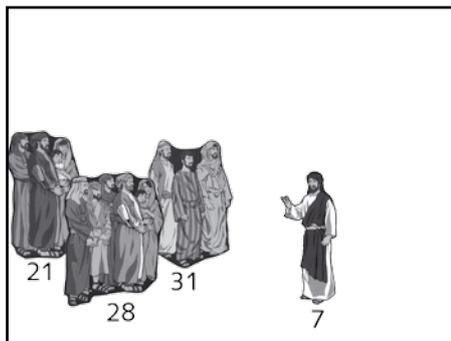
Kindern, die die meisten Informationen durch das Sehen aufnehmen, macht es Freude, Kapernaum auf einer Karte zu suchen.

Wenn Sie genug Zeit haben, können Sie kurz über ein Wunder sprechen, das Jesus vorher in Kapernaum getan hatte: die Heilung des Beamtensohnes. Die jetzige Geschichte ereignete sich etwa ein Jahr später.

Ringbuch 6-1

• Szene 2

Bilder 31 und 7 anlegen



Als der Vater des Mädchens erfuhr, dass Jesus kam, eilte er aus dem Haus. Inzwischen war Jesus bereits angekommen, aus dem Boot gestiegen und stand nun mitten in der Menschenmenge, die ihn empfangen hatte. Was für ein Gedränge! So viele Leute wollten dicht beim Herrn Jesus sein. Würde er noch rechtzeitig zu Jesus vordringen? Würde Jesus sich um sein Problem kümmern?

Irgendwo in dieser drängenden und schiebenden Menge befand sich die gebrechliche Frau. Sie hatte keine Kraft sich vorzudrängen. War es möglich, dass Jesus geradewegs durch den Ort hindurchging – ohne von ihr zu wissen? Würde er sich für sie interessieren?

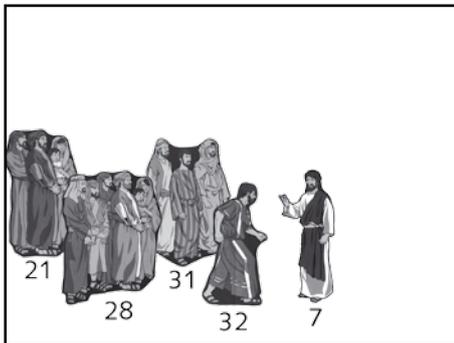
LG Würde er sich um sie kümmern? Na klar! Jesus, der Sohn Gottes, liebt die Menschen. Er liebt nicht nur riesige Menschenmengen, sondern **jeden Einzelnen ganz persönlich**.

ANW/G Wenn du Jesus als deinen Retter kennst, weißt du, dass er dich auf besondere Weise liebt. Er liebt dich so sehr, dass er am Kreuz für dich starb. Er hat dich in Gottes Familie hineingebracht und interessiert sich für alles in deinem Leben. Deine Probleme kommen anderen vielleicht nicht gerade wichtig vor, aber Jesus Christus interessiert sich für jedes Problem, das du hast. Was macht dir gerade zu schaffen? Gibt es Schwierigkeiten mit deinen Schulfreunden? Hast du Probleme mit der Gesundheit? Was ist dein Problem? *(Geben Sie den Kindern Gelegenheit, sich zu äußern.)*

Er möchte, dass du zu ihm kommst und ihm von deinen Schwierigkeiten erzählst. Er wird dir helfen zu erkennen, was du tun sollst. In der Bibel steht: „Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch“ (1. Petr 5,7).

• *Szene 3*

Bild 32 anlegen

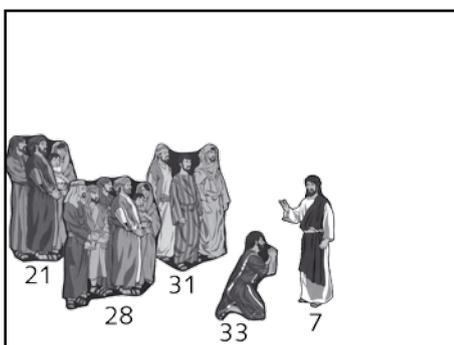


Der Vater des Mädchens hatte ein Problem, und er glaubte, dass Jesus ihm helfen konnte. Mit besorgter Miene kämpfte er sich durch die Menge geradewegs zu Jesus. Die Leute drehten die Köpfe, um zu sehen, wer sich da so vordrängte. Sie waren sicher überrascht, als sie sahen, wer es war. Sie kannten Jaïrus. Er war einer der Leiter ihrer Synagoge – ähnlich wie ein Kirchenvorsteher oder ein Gemeindevorsteher. Die meisten Synagogenvorsteher hatten keine

Zeit für den Herrn Jesus. Sie glaubten nicht, dass er Gottes Sohn ist. Jaïrus jedoch schien sehr begierig zu sein, Jesus zu treffen. Vielleicht gingen einige Leute zur Seite, um ihn durchzulassen.

• *Szene 4*

Bild 32 durch Bild 33 ersetzen



Als Jaïrus den Herrn Jesus erreicht hatte, fiel er vor ihm auf die Knie. „Meine Tochter liegt im Sterben“, keuchte er. „Komm und lege ihr die Hände auf, damit sie wieder gesund wird!“ Jaïrus bettelte um Hilfe. Er war sehr ernst.

Ringbuch 6-2

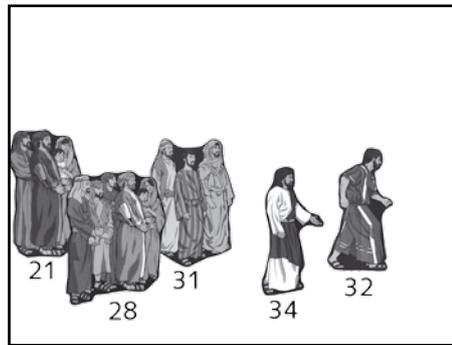
Hintergrundinformation

Die Krankheit dieser Frau war möglicherweise eine Störung der Menstruation oder eine Blutung. Ihre rituelle Unreinheit schloss sie von der Gemeinschaft mit anderen Menschen aus (siehe 3. Mose 15,25-27).

Es ist interessant, dass die Länge ihrer Krankheit dem Alter der Tochter von Jäirus entsprach.

• Szene 5

Bilder 7 und 33 abnehmen, 32 und 34 anlegen

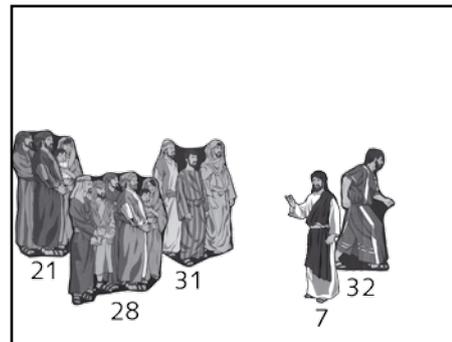


Der Herr Jesus zögerte nicht lange. Sofort ging er mit Jäirus. Doch die Menschenmenge ging mit ihnen. Von allen Seiten drängten sie sich heran. Irgendwo in der Masse befand sich die kleine, kranke Frau. Die ganze Zeit dachte sie: „Wie kann ich nur an ihn herankommen? Wenn ich wenigstens seine Kleider berühren könnte, dann würde ich bestimmt gesund werden!“ Sie spürte, dass sich die Menge nun in eine andere Richtung bewegte. Alle gingen auf die Stadt zu. Sie lief

weiter mit der Menge – und plötzlich war sie dicht bei Jesus. Für einen Augenblick entstand eine Lücke. Blitzschnell streckte sie ihre Hand aus und berührte von hinten den Saum seines Gewandes. Sie war sofort geheilt! Sie wusste, dass ihre Krankheit nicht mehr da war. Wie froh war sie nun! Nach zwölf Krankheitsjahren ging es ihr wieder gut!

• Szene 6

Bild 34 abnehmen, Bild 7 anlegen

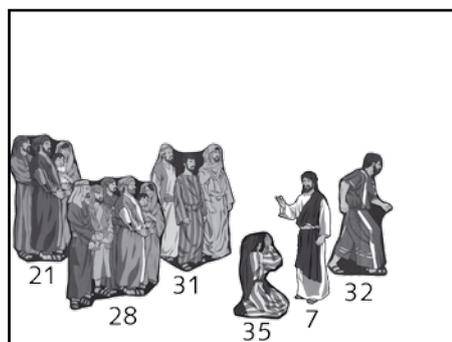


Auf einmal blieb der Herr Jesus stehen und sah sich um. „Wer hat mich berührt?“, fragte er. „Was für eine komische Frage!“, dachten die Jünger. Jäirus dachte wahrscheinlich dasselbe. Er machte sich Sorgen um seine Tochter und wollte, dass Jesus sich beeilte. Aber Jesus war stehen geblieben. Die Jünger sagten: „Die Leute bedrängen dich von allen Seiten, und da fragst du, wer dich angefasst hat? Bei diesem Gedränge ist es doch kein Wunder, dass dich jemand anstößt.“

Der Herr Jesus erklärte ihnen, dass er eine andere Art von Berührung meinte – nicht ein zufälliges Anstoßen. Er sagte: „Ich spürte, dass eine Kraft von mir ausging und ich weiß, dass mich jemand berührt und Hilfe empfangen hat.“ Glaubst du, der Herr Jesus wusste, wer ihn angerührt hatte? Ja, ganz gewiss. Warum? – Richtig, er ist Gott, und er weiß alles und kennt jeden. Warum stellte er dann diese Frage, wenn er doch wusste, dass die Frau es gewesen war? (Sie können die Kinder Gründe vorschlagen lassen.) Möglicherweise wollte er, dass die Frau ihren Glauben an ihn öffentlich bekannte. Sie war geheilt worden, und die Menschenmenge sollte dies erfahren.

• Szene 7

Bild 35 anlegen



Jesus blickte die Frau an. Nun konnte sie nicht länger schweigen und sich verstecken. Zitternd trat sie vor und kniete zu seinen Füßen nieder. „Ich bin die, die dich angerührt hat“, sagte sie. Und dort, vor allen Leuten, erzählte sie ihre Geschichte. Der Herr Jesus sprach zu ihr. „Meine Tochter, dein Glaube hat dich gesund gemacht; geh hin in Frieden.“ Sie hatte geglaubt, dass der Herr Jesus sie heilen konnte, und er hatte es auch getan.

LG, ANW/F Jesus interessierte sich für sie, und er interessiert sich auch für dich. Er ist sehr besorgt darüber, dass viele Leute nicht bereit sind, an ihn zu glauben. Gehörst du zu diesen Menschen? Er weiß, wie es in dir aussieht. Er kennt deine zornigen und selbstsüchtigen Gedanken.

Stell dir vor, du hast einem Freund deine Playstation geliehen, und er bringt sie einfach nicht zurück. Steigt da nicht auch schnell die Wut in dir hoch? Und wie war das mit der großen Tafel Schokolade, die du geschenkt bekommen hattest? Du behieltest sie für dich und dachtest nicht daran, sie mit jemandem zu teilen.

Der Herr Jesus weiß, dass du ein Sünder bist und Gottes Gesetz brichst. **Und doch liebt er die Sünder – auch dich!**

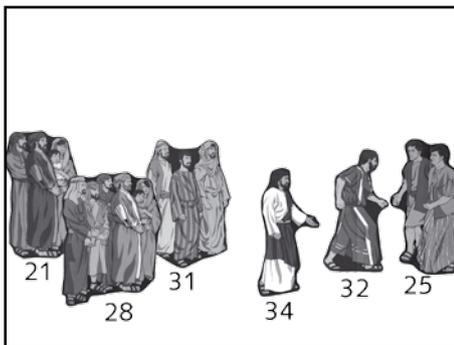
Um die Strafe für deine Sünde zu tragen, starb er. Er möchte, dass du dich von deiner Sünde abwendest und zu ihm kommst, um dich retten zu lassen. Vielleicht hast du Angst vor diesem Schritt. Vielleicht denkst du: „Wird er mich auch annehmen, wenn ich komme? Bin ich nicht zu unwichtig – oder zu schlecht?“ In der Bibel steht: „... wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen“ (Joh 6,37). Er wird dich nicht abweisen, wenn du ihn bittest, dich zu retten.

Wenn du zu ihm kommst, dann darfst du wissen, **dass er dich ganz persönlich liebt.** Du darfst die Liebe erfahren, die er zu seinen Kindern hat. Komme heute zu ihm; warte nicht länger! Das größte Wunder, das an dir geschehen kann, ist, dass der Herr Jesus dich von deiner Sünde rettet.

PG Wenn du von der Sünde gerettet werden möchtest, aber nicht sicher bist, wie das geschehen kann, dann spreche ich gerne nach der Stunde mit dir darüber. Komm einfach und setz dich auf einen Platz in der ersten Reihe, wenn die anderen nach Hause gehen. So werde ich sehen, dass du mehr darüber erfahren willst, wie man an Jesus glauben und neues Leben erhalten kann. Wenn du nach vorn kommst und dich hier hinsetzt, dann werde ich dir in der Bibel zeigen, was du tun musst und was der Herr Jesus dir verspricht.

• *Szene 8*

Bild 35 und Bild 7 abnehmen, Bild 34 anlegen



Die ganze Zeit über wartete Jäirus und wartete. „Wie es meiner Tochter wohl geht?“ schoss es ihm durch den Kopf. „Wenn Jesus sie doch nur heilen würde!“ Plötzlich, als Jesus noch redete, drängten sich einige durch die Menge.

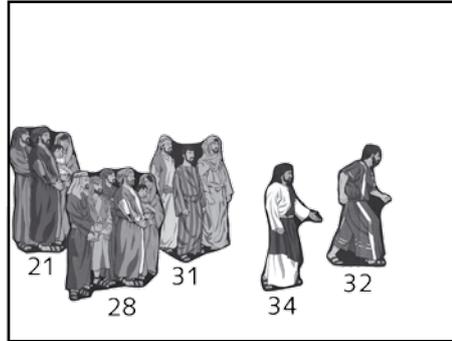
Bild 25 anlegen

Es waren Leute aus dem Haus des Jäirus ... Jäirus blieb fast das Herz stehen. Er fürchtete sich vor der Nachricht, die er jetzt erhalten würde. Da hörte er schon die Worte: „Deine Tochter ist gestorben; es hat keinen Zweck mehr, den Meister zu holen.“ Armer Jäirus! Wie traurig blickte er drein. Wie enttäuscht war er. Er drehte sich langsam um und ging nach Hause. „Jetzt ist es zu spät“, dachte er bestimmt. „Wenn Jesus sich nicht von der Frau hätte aufhalten lassen, dann wären wir noch rechtzeitig angekommen.“ Dann sprach der Herr Jesus Jäirus an: „Fürchte dich nicht! Glaube nur, und deine Tochter wird gerettet!“, sagte er.

Ringbuch 6-5

• Szene 9

Bild 25 abnehmen



Jesus liebte Jäirus und seine Tochter, die nun gestorben war. Er hatte das Mädchen nicht vergessen, als er bei der Frau stehen blieb. Jesus vergisst nie etwas, obwohl wir das oft tun.

LG Manchmal vergisst du, dein Spielzeug wegzuräumen, obwohl du versprochen hast, es zu tun. Vielleicht hat auch deine Mutter etwas vergessen, das sie dir versprochen hatte.

Auch wenn wir einen Menschen sehr lieb haben, vergessen wir oft Dinge, die wir ihm versprochen haben. Der Herr Jesus vergisst die nicht, die zu ihm gehören. Jede Minute an jedem Tag und jeden Augenblick in jeder Nacht interessiert er sich für dich. Er ist immer bei dir; er vergisst deine Probleme nicht. Auch wenn er dein Gebet nicht sofort erhört: Er hat dich nicht vergessen. **Er tut immer das Beste für dich, weil er dich liebt.**

Er tat auch das Beste für Jäirus, obwohl es Jäirus sehr schwer fiel, geduldig zu sein. Konnte er Jesus vertrauen? „Glaube nur, so wird sie gesund“, hatte er gesagt. Jäirus drehte sich um und zeigte ihm den Weg zu seinem Haus. Der Herr Jesus folgte ihm. Die Menschenmenge lief ebenfalls hinterher. Jeder war neugierig, was geschehen würde. Als sie das Haus erreichten, fanden sie es voller Menschen.

Was für ein Lärm herrschte hier! Ein Heulen und Klagen, die Leute schrien laut. „Hört auf zu weinen“, sagte Jesus. „Das Kind ist nicht tot, es schläft nur!“ Jeder wusste, dass das Kind tot war. Wie konnte Jesus da sagen: „Sie ist nicht tot, sie schläft“? Die Leute lachten Jesus aus.

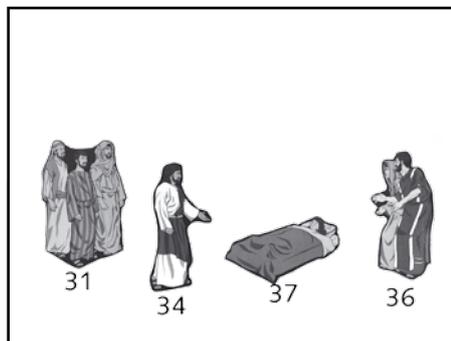
Was meinte Jesus wohl mit diesem Satz? – Er wollte sagen, dass er sie vom Tod wie aus dem Schlaf erwecken könnte. Natürlich glaubten die meisten Leute das nicht. Er schickte sie alle aus dem Haus, ausgenommen Jäirus, dessen Frau und die drei Jünger Petrus, Jakobus und Johannes.

Bilder 21 und 28 entfernen

Diese fünf gingen mit Jesus in das stille Zimmer, in dem das Mädchen lag.

• Szene 10

Bild 32 abnehmen, Bilder 36 und 37 anlegen



Ihre Wangen waren nicht mehr vom Fieber gerötet. Bleich, reglos und kalt lag sie da. Jesus schaute auf sie hinunter. Er hatte das Kind lieb.

LG Ist es nicht schön, dass die Bibel uns sagt, **Jesus liebt Kinder**? Er sorgt sich um sie.

Manchmal haben Kinder das Gefühl, dass die Erwachsenen keine Notiz von ihnen nehmen. Manchmal benehmen sich die Erwachsenen, als ob die Kinder keine Bedeutung hätten. Einmal meinten sogar die zwölf Jünger, Kinder wären nicht

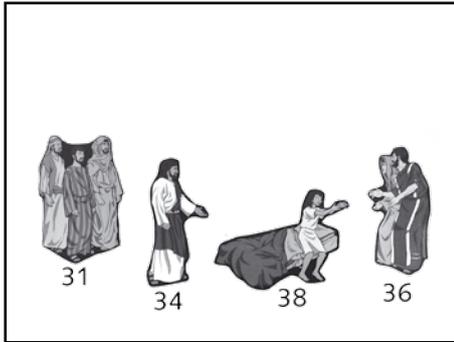
Hintergrundinformation

Viele dieser Trauernden kannten möglicherweise noch nicht einmal das Kind. Es war allgemein üblich, dass die Angehörigen Leute zum Trauern anstellten. Diese weinten und wehklagten, um dem Toten Ehre zu erweisen.

wichtig. Doch Jesus tadelte sie streng und erinnerte sie daran, dass er die Kinder liebt. Er sagte: „Lasst die Kinder zu mir kommen“ (Mk 10,14).

LG, ANW/F Vielleicht bist du noch nicht besonders groß oder alt, doch der Herr Jesus will dich retten. Er will, dass du zu ihm kommst und ihn bittest, dir deine Sünde wegzunehmen. Wenn du das tust, dann wirst du wissen, dass er dich immer und ewig liebt.

• *Szene 11*



Liebevoll streckte der Herr Jesus seine Hand aus und nahm die weiße, kalte, leblose Hand des Mädchens. „Kind, steh auf!“, sagte er. Jäirus schaute gespannt zu, seine Frau und die Jünger ebenfalls. Da – das Mädchen blinzelte mit den Augen. Sie sah sich um, als wäre sie gerade vom Schlaf erwacht. Dann setzte sie sich im Bett auf.

Bild 37 durch Bild 38 ersetzen

Sie stellte die Füße auf den Boden und stand auf. Sie ging – vielleicht lief sie auch – zu ihrer Mutter und zu ihrem Vater. Jäirus und seine Frau waren glücklich wie noch nie. „Gebt ihr etwas zu essen“, sagte der Herr Jesus. Sie war seit einiger Zeit krank gewesen und hatte nichts essen können. Nun war sie wieder lebendig und es ging ihr gut – sie hatte großen Hunger. Sogar daran dachte der Herr Jesus! Er ist auch um uns besorgt, wenn wir Hunger haben!

LG, ANW/G Glaubst du schon an den Herrn Jesus? **Dann vergiss nie, wie sehr er dich liebt und sich um dich sorgt.** Er wird nie aufhören, für dich zu sorgen.

Versuche einmal nächste Woche, auf ein Blatt Papier zu schreiben, wie Gott dir deine Fürsorge gezeigt hat. Du kannst es mir am Anfang der nächsten Stunde zeigen. Vielleicht können eins oder zwei von euch erzählen, wie Gott für sie gesorgt hat.

LG, ANW/F Wenn der Herr Jesus noch nicht dein Retter ist – möchtest du dann nicht heute zu ihm kommen? Er liebt die Sünder so sehr, dass er die Strafe, die sie verdienen, auf sich genommen hat. Wenn du gerade jetzt zu ihm betest und ihn bittest, dein Herr und Retter zu werden, dann wird er dich retten und dich immer und ewig lieben. Du wirst seine Liebe jeden Tag erfahren.

Alle Bilder abnehmen

Wiederholungsfragen

1. Wie hieß der Synagogenvorsteher, der den Herrn Jesus suchte, damit seine Tochter geheilt würde? (*Jäirus*)
2. Was tat der Herr Jesus, als Jäirus ihn bat zu kommen und seine Tochter zu heilen? (*Der Herr Jesus ging sofort mit ihm.*)
3. Was geschah, als die Menschenmenge den Herrn Jesus auf dem Weg zu Jäirus' Haus drängte und stieß? (*Eine kranke Frau berührte den Saum des Gewandes Jesu und wurde geheilt.*)
4. Durch welche Frage zeigte der Herr Jesus, dass er wusste, was geschehen war? (*Wer hat mich angerührt?*)
5. Welche traurige Nachricht hörte Jäirus, als er noch mit dem Herrn Jesus auf dem Weg war? (*Deine Tochter ist tot.*)
6. Wen nahm der Herr Jesus mit an das Bett des toten Mädchens? (*Jäirus und seine Frau, Petrus, Jakobus und Johannes*)

Ringbuch 6-6

Wiederholungsspiel

Verwenden Sie ein Wiederholungsspiel aus den vorangegangenen Lektionen.

7. Welches Wunder geschah im Haus des Jäirus? *(Der Herr Jesus weckte Jäirus' Tochter vom Tod auf.)*
8. Wann zeigte der Herr Jesus uns seine Liebe am deutlichsten? *(Als er am Kreuz für unsere Sünde starb.)*
9. Was ist das größte Wunder, das an dir jemals geschehen kann? *(Dass der Herr Jesus dich von deiner Sünde rettet.)*
10. Wie alt war die Tochter des Jäirus, die der Herr Jesus vom Tod auferweckte? *(Zwölf Jahre)*

Wiederholungsfragen für Vorschulkinder

1. Warum wollte Jäirus Jesus zu Hilfe holen? *(Seine Tochter war krank.)*
2. Was passierte, als Jesus mit Jäirus auf dem Weg nach Hause war? *(Eine Frau hielt sie auf; die Tochter Jäirus' starb.)*
3. Warum sprach Jesus: „Fürchte dich nicht, glaube nur?“ *(Jesus kann alles.)*
4. Was müssen wir tun, damit wir keine Angst mehr vor dem Tod zu haben brauchen? *(Jesus als unseren Retter annehmen)*